



Pressespiegel 2018

Kürzungen laut Volkshochschule eine „Katastrophe“

Die Bundesregierung setzt bei der Erwachsenenbildung den Sparstift an. Das trifft vor allem die Volkshochschule Vorarlberg. Das beherbergt gesellschaftspolitischen Sprengstoff, findet Geschäftsführer Stefan Fischnaller.

Es werde an der falschen Stelle gespart, sagt Fischnaller. Von den Kürzungen betroffen sind nämlich kurzfristige und anlassbezogene Ausbildungspakete. Dazu zählen die Sprachförderung für junge Flüchtlinge oder die Basisbildungskurse: „Es ist im Moment nicht möglich, solche Kurse durchzuführen.“

Fischnaller hält das für gesellschaftspolitischen „Sprengstoff“. „Was ich heute nicht in Bildung investiere, gerade dieser Jugendlichen und jungen Menschen mit Fluchthintergrund, das brauche ich ganz sicher morgen im Sozialbereich, beim AMS oder beim Bahnhof in Dornbirn.“

„Deutschkurs bringen langfristig mehr“

Der Bedarf an diesen Kursen ist groß, die Kosten mit 22.000 Euro pro Kurs sind relativ gering. „Man muss sich vorstellen: Ein Deutschkurs kostet weniger als ein Monat Mindestsicherung, aber bringt langfristig viel mehr“, sagt Fischnaller. Beherrschen die Menschen die Sprache, seien sie im Beruf und in der Gesellschaft besser integrierbar.


Das Konzept für den kommenden Herbst steht bereits. Ob es dafür vom Bund noch Geld gibt und die Kurse somit stattfinden werden, ist aber noch unklar. Unverständlich für Fischnaller: In den letzten Jahren hätten die Erwachsenenbildungseinrichtungen schnell und präzise Angebote geschaffen. Dass es jetzt an „ein paar Hunderttausend Euro“ scheitert, sei eine „Katastrophe“.

35.000 Lernwillige pro Jahr

Mehr als 100 Deutschkurse mit gut 2.000 Teilnehmern sind bereits abgehalten worden. Mehrjährige Verträge mit dem Bund bleiben auch unter der neuen Regierung weiter aufrecht. Wie gut die Erwachsenenbildung in Vorarlberg angenommen wird, zeigen die Zahlen: 35.000 Lernwillige besuchen pro Jahr die Kurse der Volkshochschule Vorarlberg.

Publiziert am 30.06.2018

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das I.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren
- nicht mit Twitter verbunden



Großes Kursangebot

Wer sich für die verschiedenen Veranstaltungen der Volkshochschulen Vorarlberg interessiert, kann sich auf der Homepage informieren. Mehr Infos unter: www.vhs-vorarlberg.at Foto: heide2198



Vier WIFI-Stars im Abo

Drei weitere Top-Speaker: Am 27. November ist der deutsche Politiker Ernst Ulrich von Weizsäcker (Foto), am 20. Februar Philosoph Jolly Kunjappu und am 30. April Unternehmer Amir Roughani im WIFI zu Gast. www.vlbw.wifi.at Foto: heide2198



Die Volkshochschulen bieten viele verschiedene Veranstaltungen an. Foto: heide2198

Star-Vorträge im WIFI

Den Anfang der beliebten Vortragsreihe WIFI Stars macht heuer Psychologin und Kabarettistin Vera Deckers am 3. Oktober.

Mitarbeiter weitergeben. Den Auftakt macht Psychologin und Kabarettistin Vera Deckers am 3. Oktober. Sie befasst sich mit den unterschiedlichen Kommunikationsstilen der Geschlechter. **MH**

Starker Bildungspartner

Die Volkshochschulen Vorarlberg bieten im Herbst in mehr als 1300 Veranstaltungen ein überaus interessantes Programm.

Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften,

Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung bilden die breite Palette des Angebots. Schwerpunkte sind traditionell natürlich auch Kreativität und Gesundheit. Daneben stehen die Volkshochschulen des Landes aber auch für Basisbildungskurse oder Deutsch-Integrationskurse. **MH**

Die Vortragsreihe WIFI Stars, in deren Rahmen im Laufe des Jahres vier Top-Speaker im WIFI zu Gast sein werden, startet im Oktober. Die vier Vorträge können auch heuer wieder jeweils einzeln oder aber als vergünstigtes Jahresabo gebucht werden. Der Vorteil des Abos liegt auf der Hand: Alle vier Vorträge im Paket gebucht, sind nicht nur günstiger, das Abo ist zudem auch übertragbar. Das ist vor allem für Unternehmen interessant, sie können die Karten an verschiedene



Vera Deckers erklärt die Kommunikationsmuster von Männern und Frauen.



Die Volkshochschullehrer v. l. Grabner (Bregenz), Kroner (Feldkirch), Maßeder (Gornitz), Schwall (Böhlen), Fachtler (Götzis)

**Aktuelle Programme erschienen -
jetzt schnell anmelden**

Ihre starken Bildungspartner in Vorarlberg

VHS Bültenz	05552/65205	info@vhs-buelden.at	www.vhs-buelden.at
VHS Bregenz	05574/52524	direktion@vhs-bregenz.at	www.vhs-bregenz.at
VHS Götzis	5523/55150-0	info@vhs-goetzis.at	www.vhs-goetzis.at
VHS Hohenems	05576/73383	info@vhs-hohenems.at	www.vhs-hohenems.at
VHS Rankweil	05522/46562	info@schlösserhaus.at	www.schlösserhaus.at

Details und Informationen:
vhs-vorarlberg.at



Kathi-Lampert-Schule Götzis Sozialbetreuungsberufe

Wir lehren,
wie man Menschen
mit Behinderungen
darin unterstützt,
in assistierter Freiheit
zu leben.

Behindertenarbeit mit
Pflegeassistenz ab 17 Jahre
Behindertenbegleitung
ab 19 Jahre

Info
Tage
jeweils
14-18 Uhr

07. | 08.
12. | 03.
2018 | 2019

Haus der Bildung, Am Garmarkt 12, Götzis www.kathi-lampert-schule.at

DURCHSTARTEN MIT DER VOLKSHOCHSCHULE! VIELFÄLTIGE WEITERBILDUNG IM GANZEN LAND.

Die neuen Kursprogramme sind da! Die fünf Vorarlberger Volkshochschulen bieten über 1.200 Veranstaltungen in ihren Frühjahrs-/Sommerprogrammen.



VHS Bludenz: 222 spannende Angebote an Weiterbildung im gesamten Bezirk Bludenz zwischen Jänner und Juni 2018. Kontakt: info@vhs-bludenz.at 05552 65205



VHS Götztis: Schnell – kompetent – innovativ und nahe am Kunden – 325 Angebote im Frühjahr 2018 – Vielfältige Weiterbildung mitten im Rheintal. vhs-goetzis.at



VHS Bregenz: 280 Kurse in 21 Gemeinden. Anmeldung und Information: VHS Bregenz Römerstraße 14/1 T.: 05574 / 525240. vhs-bregenz.at



Schlosserhus: Die kreative VHS – 185 Kurse und 15 offene Workshops mit Schwerpunkt Kunst, Kultur & Kreativität. schlosserhus.at



VHS Hohenems: 250 Kurse, erreichbar Mo – Fr von 08.30 – 12.30 Uhr unter Tel.: 05576 / 73383 oder vhs-hohenems.at

ANZEIGE

Login: Vol...

Hier informiert sich die Wirtschaft!

VORARLBERG TIROL SALZBURG OBERÖSTERREICH NIEDERÖSTERREICH WIEN BURGENLAND STEIERMARK KÄRNTEN SCHWEDEN

Wirtschaftsnews Unternehmen Aus der Region Finanzen Gastronomie & Tourismus Karriere & Jobs Bau & Immobilien Startups

< Zurück zur Übersicht



Der Vorstand der Volkshochschule Götzis mit Landesrätin Barbara Schöbi-Fink anlässlich der 29. Generalversammlung der Volkshochschule Götzis am 17. April 2018 (vlnr: Reinhard Ruf, Agnes Steininger, Mirjam Fischer, Christine Wiesenegger, Barbara Schöbi Fink, Thomas Heinzle, Wolfgang Türtscher, Stefan Fischnaller)

BEEINDRUCKENDE BILANZ DER VOLKSHOCHSCHULE GÖTZIS

23. April 2018 | 07:15 | Autor: VHS Götzis | Österreich, Vorarlberg

Götzis (A) **„Die Volkshochschule ist in Vorarlberg die starke Säule der Bildung. Basisbildung – Pflichtschulabschluss und Matura sind dem Land besonders wichtig als Basis für einen erfolgreicher Eintritt in das Arbeitsleben“**, erklärte Bildungslandesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink bei der Generalversammlung der VHS Götzis.

Schöbi-Fink versprach auch, dass unabhängig von den bildungspolitischen Schwerpunkten der Bundesregierung die Erwachsenenbildung im Land Vorarlberg wird unterstützt werde.

„Gerade in bewegten Zeiten ist uns die Volkshochschule ein verlässlicher Partner - jeder Euro, der in die VHS Götzis investiert wird, kommt in vielfacher Form an die Gesellschaft zurück“, erklärte der Vizebürgermeister von Götzis, Dr. Clemens Ender.

„Auf ein sehr positives Arbeitsjahr konnte die Volkshochschule Götzis zurückblicken: Das vergangene Bildungsjahr 2017 hat sich in allen Bereichen erfolgreich entwickelt. Die beiden Rechnungsprüfer, Jutta Oberhauser und Elmar Büsel, bescheinigten der VHS Götzis eine professionelle und transparente Finanzgebarung. Die Volkshochschule Götzis hat im vergangenen Jahr 750 Veranstaltungen mit 9.950 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezählt. 55 % der Teilnehmer an den VHS Kursen sind weiblich, 45 % männlich. Die Anzahl der Teilnahmeeinheiten ist in den letzten Jahren weiter angestiegen“, konnte Fischnaller stolz berichten. „Fischnaller verwies auch darauf, dass zusätzlich 200 externe Veranstaltungen mit 5.000 Gästen im VHS Haus am Garmarkt in Götzis stattgefunden haben.“

Neben den „klassischen“ Volkshochschulveranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Kreativität, Freizeit und Gesundheit blickt die VHS Götzis v.a. im Bereich Sprachen und Zweiter Bildungsweg auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück: die VHS begleitet Menschen im Bereich der Jägerschule, der Polizeischule, der Pflichtschule, der Berufsreifeprüfung auf dem Weg zu ihren Abschlüssen.

EMAIL NEWS

E-Mail

6 W
Rüc
€

info@viven

WEITERE N



Landesr
Obmann
Vorarlbe
Dornbirn
Vorarlber
Landesrat
Vorstand
gewählt.
Karriere &

zum Archi

WIRTSCHA

TRA
the

Rhe
Leic
945

MC
neu
EIL

Starke Steigerung in der Erwachsenenbildung

2017 brachte deutliches Plus bei Kursen und Teilnehmern

Die Vorarlberger Erwachsenenbildungs-Einrichtungen waren 2017 wieder sehr gefragt: 8.500 Kurse und Seminare wurden abgehalten. Insgesamt haben sich 160.000 Menschen weitergebildet – also mehr als jeder dritte Vorarlberger.

„Die Motive, ein Weiterbildungsangebot zu nutzen, sind ebenso vielfältig wie die Angebote selbst“, so Hans Rapp, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Vorarlberger Erwachsenenbildung. Er zeigt sich erfreut über das deutliche Wachstum im kürzlich veröffentlichten statistischen Jahresbericht: 2017 konnten 400 zusätzliche Kurse und Seminare durchgeführt werden (+5%) – das brachte den Erwachsenenbildnern im Vergleich zu 2016 rund 7.000 Teilnehmer mehr (+4,5%).

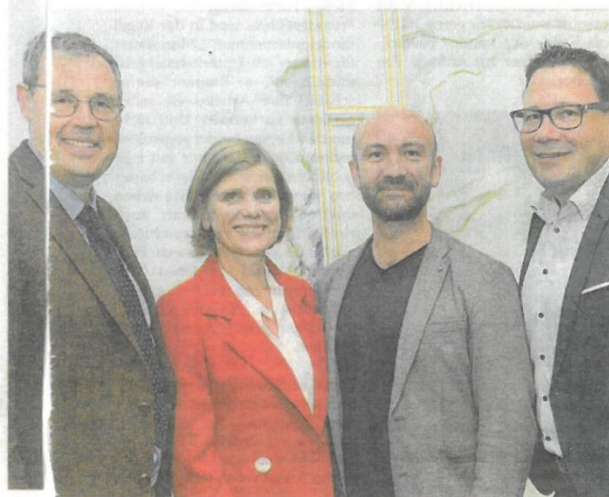


Foto: VLK/A. Serra

Florian Kondert (3.v.l.) warb am Empfang des Landes Vorarlberg für die Vorarlberger Erwachsenenbildung zum Thema „Die Rache des Analogen - Risiken und Chancen der Digitalisierung“ für einen gelassenen Umgang mit den gesellschaftlichen Umbrüchen im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Auf dem Bild (v.l.n.r.): Dr. Hans Rapp, Vorsitzender der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung, Bildungs-Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink, Florian Kondert und der Projektleiter der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung, Dir. Mag. Stefan Fischnaller.

„Wir Erwachsenenbildner bauen unser Angebot stetig aus – und das bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl“, ergänzt ARGE Projektleiter Stefan Fischnaller. „Erwachsenenbildung ist unter mehreren Gesichtspunkten wichtig: Sie vermittelt den Menschen soziale Verantwortung, trägt zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei und bietet auch eine große Hilfestellung für eine gelungene Integration.“ Bewiesen wurde das eindrücklich im Zuge der Flüchtlingsankünfte in den vergangenen Jahren: Unzählige Deutschkurse und weitere Unterstützungsmaßnahmen konnten innerhalb kürzester Zeit für die Betroffenen organisiert werden.

Die Zahlen im Überblick

- Veranstaltungen (Vorträge, Kurse, Seminare,...): 8.500

- TeilnehmerInnen: 160.000
- Teilnahmeeinheiten: 2.160.000
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den EB Einrichtungen: 60 Vollzeit, 166 Teilzeit, 425 Ehrenamtlich – gesamt 651

Ehrenamt ist tragende Säule der Erwachsenenbildung

Auf die rund 60 Vollzeit- und 166 Teilzeitangestellten kommen rund 425 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den unterschiedlichen Angebotsgruppen. „Die hohe Qualität und Vielfalt können wir nur erzielen, weil uns viele freiwillige ‚helfende Hände‘ das ganze Jahr über mit viel Herzblut unterstützen. Das große Engagement aller unserer MitarbeiterInnen macht es möglich, dass wir unsere Angebote auch in Zeiten geringer werdender Fördermittel weiter ausbauen können“, ergänzt Rapp. (red)



„Kurse sollen leistungsfähig bleiben“

Volkshochschulobmann Fischnaller hofft auch auf baldige Kursfinanzierung für junge Flüchtlinge.

BREGENZ Für die Verantwortlichen der Vorarlberger Volkshochschulen (VHS) war 2017 ein hervorragendes Jahr. Wie Obmann Stefan Fischnaller am Freitag mitteilte, besuchten im Vorjahr 31.000 Menschen rund 2500 Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen. Das sind um 1700 beziehungsweise fünf Prozent mehr Teilnehmer als noch 2016 und fast ein Drittel mehr als 2015. „Diese Zahlen sind auf mehr Deutschkurse sowie mehr Intensivkurse zurückzuführen“, erläutert Fischnaller die Steigerung. Einmal mehr habe sich auch gezeigt, dass die Volkshochschulen in der Lage sind, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren.

Honorar-Erhöhung
Das Budget der VHS im Land liegt mittlerweile bei fast fünf Millionen Euro. Rund 80 Prozent des Budgets stemmen die Volkshochschulen selbst. „Das Budget hat sich durch die steigende Kurszahl erhöht. Gewinn bleibt aber keiner übrig“, sagt der Obmann. Ziel sei es, dass die Kurse auch in schwierigen Zeiten

leistungsfähig bleiben. Deshalb werde relativ knapp budgetiert. Da aufgrund von Honorarerhöhungen Kurspreise aber gestiegen sind, werde zudem versucht, dieser Entwicklung mit Kulturpass-Ermäßigungen entgegenzuwirken.

Sorgen bereiten Fischnaller derzeit die künftige Finanzierung von Deutschkursen und der Stillstand rund um das Projekt „Pflichtschul-

abschluss“, welches im Rahmen der Flüchtlingsinitiative „Bildung für junge Flüchtlinge“ des Bundes durchgeführt wird. „Wir hätten mehr als genug Teilnehmer und könnten im Jänner starten“, berichtet er. Allerdings habe die neue Regierung das Geld dafür noch nicht freigegeben. Für zahlreiche junge Bildungsinteressierte heißt es also noch bitte warten.

Neue Kursbücher

Ansonsten ist das neue Kursprogramm der Volkshochschulen für das Frühjahr 2018 auf Schiene. Die VHS Bludenz bietet wieder über 200 Kurse. Obwohl das neue Kursbuch noch druckfrisch ist, seien bereits über 1000 Anmeldungen eingegangen, informiert Leiterin Elisabeth Schwald. Der Schwerpunkt bei der VHS Bludenz liegt heuer auf gesellschaftspolitischen und gesundheitlichen Aspekten. Rund 70 Kurse in Theorie und Praxis sind der Gesundheit gewidmet. Das Spektrum reicht von Wirbelsäulentraining über Bouldern bis hin zum Basenfasten.

Das Schlosserhus in Rankweil feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen. Angeboten werden im Frühjahr 170 Kurse in verschiedenen Bereichen. Unter anderem gibt es heuer eine

Lehrgang „Allgemeinwissen für Erwachsene“.

70-Jahr-Jubiläum

Die Volkshochschule Bregenz startet ebenfalls mit 280 Kursen in ihr 70. Jahr. Schwerpunkte an der ältesten Volkshochschule des Landes sind die Bereiche Fremdsprachen und Basisbildung. Demnächst startet wieder eine Reihe von Lehrgängen und Veranstaltungen rund um Deutsch als Fremdsprache, Berufsreifeprüfung oder Lehre und Matura. „Im Bereich Lehre und Matura hat es eine Steigerung von 50 Prozent gegeben“, berichtet Leiter Michael Grabher. Im neuen Kursbuch ist aber auch von Koch- über Jodelkursen bis hin zu Yoga alles Mögliche zu finden.

An der Volkshochschule Götzis starten bald wieder Vorbereitungslehrgänge für den Pflichtschulabschluss, die Berufsreifeprüfung und die Aufnahmeprüfung für die Polizei. Auch an der „Inklusiven Volkshochschule“ werden im Frühjahr wieder Fort- und Weiterbildungskurse angeboten. **VN-MEF**



„Das Budget hat sich auf fast fünf Millionen erhöht. Gewinn bleibt aber keiner übrig.“

Stefan Fischnaller
Obmann Vorarlberger VHS

Gemüseakademie für Kinder. Am 21. Jänner steht ein Tag der offenen Tür auf dem Programm. Ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert gibt es bereits die VHS Hohenems. Bildungsinteressierte können im Frühjahrssemester aus 250 Veranstaltungen wählen. Im Jänner startet unter anderem auch wieder der

MEIN WEG NACH DER MATURA. Pia Eisele (20), Lustenau

DIE NEUEN KURSPROGRAMME SIND DA!

Die fünf Vorarlberger Volkshochschulen bieten über 1.230 Veranstaltungen in ihren Frühjahrs/Sommerprogrammen.



VHS Bludenz: 222 spannende Angebote an Weiterbildung im gesamten Bezirk Bludenz zwischen Jänner und Juni 2018. Kontakt: info@vhs-bludenz.at 05552 65205



VHS Götzis: Schnell – kompetent – innovativ und nahe am Kunden – 325 Angebote im Frühjahr 2018 – Vielfältige Weiterbildung mitten im Rheintal. vhs-goetzis.at



VHS Bregenz: 280 Kurse in 21 Gemeinden. Anmeldung und Information: VHS Bregenz Römerstraße 14/1 T.: 05574 / 525240. vhs-bregenz.at



Schlosserhus: Die kreative VHS – 185 Kurse und 15 offene Workshops mit Schwerpunkt Kunst, Kultur & Kreativität. schlosserhus.at



VHS Hohenems: 250 Kurse, erreichbar Mo – Fr von 08.30 – 12.30 Uhr unter Tel.: 05576 / 73383 oder vhs-hohenems.at

GÖTZIS

Volkshochschule Götzis bleibt ein Erfolgsmodell

0 KOMMENTARE

Von **Gemeindereporter Christof Egle** - 18.04.2018 16:52
(Akt. 18.04.2018 16:52)



Die Geehrten des Abends mit Obmann Wolfgang Türtscher und Geschäftsführer Stefan Fischnaller ©Christof Egle

Umsatz knackt die Zwei Millionen Grenze



Stefan Fischnaller, StR. Michael Rauth, LR Barbara Schöbi-Fink, GenSekr. Gerhard Bisovsky, Wolfgang Türtscher, GF Michael Grabher und Klemens Voith.



Christoph Dünser, Gabriela Dür und Hans Rapp.

Jubiläum: 70 Jahre Volkshochschule Bregenz

„Kontinuität und Wandel“ hieß das Motto der Festveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen der Volkshochschule Bregenz im Seestudio des Festspielhauses. Im Gespräch mit Moderatorin **Kerstin Polzer** würdigte nicht nur **Gerhard Bisovsky**, Generalsekretär des Verbands Österreichischer Volkshochschulen, die Arbeit der jubelnden Institution. Auch der von GF **Michael Grabher** „aus gegebenem Anlass“ sehr gelobte Vorgänger **Wolfgang Türtscher** („ein sehr angenehmer Chef und immer für neue Ideen offen“), LR **Barbara Schöbi-Fink**, **Stefan Fischnaller**, StR. **Michael Rauth** und **Klemens Voith** vermittelten viele interessante Aspekte der VHS-Entwicklung in Bregenz. Nach einer interessanten und reizvollen Zeitreise bekamen in Würdigung ihres großen Engagements **Ottokar Röhrig** (seit 46 Jahren Kursleiter von „Gymnastik und Volleyball“) das große Verdienstzeichen des Verbandes sowie **Lothar Köb** und **Albert Skala** das Verdienstzeichen überreicht. Arno Meisburger



Kerstin Polzer und Amtsärztin Martina Türtscher.



Liane Nußbaumer und KAB-GF Claudia Safarik.



Evelyn Marte-Stefani und Vizebgm. Sandra Schoch.



Albert Skala, Lothar Köb und Ottokar Röhrig.



Silke Kramer und Elisabeth Schwald.



Jürgen und Sabine Häusle (VHS Bludenz). Fotos: A. Meisburger



Bgm. Guido Flatz, Marita Giselbrecht, Marlene Nußbaumer und Werner Vögel.

540.000 Euro für Berufsbildungsprogramme

BREGENZ Das Land Vorarlberg unterstützt die Berufsbildungsprogramme von Wirtschafts- und Arbeiterkammer auch heuer wieder mit über 540.000 Euro. „Damit die Angebote im Bereich der berufs begleitenden Aus- und Weiterbildung auch weiter eine hohe Qualität aufweisen und für die Bildungsinteressierten erschwinglich bleiben, gewährt das Land beachtliche finanzielle Zuschüsse“, begründet Landeshauptmann Markus Wallner. Es werde bei sämtlichen Angeboten auf die Vermittlung von in der Praxis anwendbaren Inhalten geachtet. Die zusätzlich erworbenen Fähigkeiten würden in weiterer Folge auch den Unternehmen in Vorarlberg sowie dem gesamten Wirtschaftsraum zugutekom-

men, ist der Landeshauptmann überzeugt. Im Veranstaltungsjahr 2017/18 absolvierten rund 18.900 Teilnehmer die knapp 1600 Kurse, Ausbildungen und Lehrgänge des Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Das Berufsförderungsinstitut (BFI) der Arbeiterkammer bietet im Land jährlich über 600 Kurse an; 2018 nahmen rund 6400 Vorarlberger daran teil. „Das Angebot ist ein wichtiges Instrument, um den wirtschaftlichen Strukturwandel im Land zu bewältigen, Umschulungen und Zusatzqualifikationen zu ermöglichen und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer höher zu qualifizieren“, ergänzt Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser.



MEHR FOTOS AUF
weekend.at/promitalk

Obmann VHS Bregenz Dir. Klemens Voit, Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink, GF VHS Bregenz Michael Grabher und Stadtrat Michael Rauth (v. li.).



Leiterin Wissenschaft Gabriela Dür (Landhaus), Ehrenobmann VHS Bregenz Albert Skala.

SOCIETY



Elisabeth Dietrich und Stefan Wagner (VHS-Trainer) mit Liane Nussbaumer und Klaudia Safarik (beide KAB Vorarlberg) (v. li.).

KONTINUITÄT UND WANDEL 70 Jahre VHS Bregenz

Angesichts ihres 70-Jahr-Jubiläums lud Vorarlbergs älteste Volkshochschule ins Seefoyer des Festspielhauses: „Von Anfang an war das Ziel der VHS Bregenz, allen Menschen Bildung zu vermitteln, ein vielseitiges Bildungsprogramm zu erschwinglichen Preisen“, so VHS-Geschäftsführer Dr. Michael Grabher, der die Meilensteine der renommierten Institution Revue passieren ließ. Im Jahr 2017 haben 8.515 Personen 577 Kurse besucht, seit Bestehen waren es 287.804 Teilnehmer in 15.727 Veranstaltungen. **TOP:** 2017 haben 96 Absolventen die Berufsreifeprüfung an der VHS Bregenz positiv abgeschlossen.



LAbg. Roland Frühstück, Generalsekretär Gerhard Bisovsky (VÖV) und Obmann Stefan Fischnaller (VHS Vorarlberg) (v. li.).



GF VHS Bregenz Michael Grabher und Moderation Kerstin Polzer.



VHS Bregenz: Monika Veigl-Petschko, Angelika Schiller, Marlene Nußbaumer, Jasmine Wirth, Dir. Bernd Längle, Petra Felder (v. li.).



Helma Schneider und Christine Felder-Lang (beide VHS Egg) mit Dir. Ariel Lang (v. li.).



Ehrenmitglied Christof Dünser (VHS Götzis) und GF Elisabeth Schwald (VHS Bludenz).



Vorstand der VHS Bregenz: Dir. Hermann Thüringer, Dr. Evelyn Marte-Stefani, Direktor Alex Natter, Dr. Karoline Rümmele und Direktor Armin Brunner (v. li.).



Hans Rapp (ARGE Erwachsenenbildung) mit GF Silke Kromer (VHS Rankweil) und Armin Paul (Schloss Hofen) (v. li.).



Alt-LR Rainer Gögele (li.) & langjähriger VHS Bregenz-GF Wolfgang Türtscher.



Marita Giselbrecht (VHS Doren) und Bgm. Guido Flatz (Regio-Obmann Breg.-Wald).



Maria und Ottokar Röhrig (Großes Verdienstzeichen für 46 Jahre VHS).



VHS-Ehrenmitglied HR Gertrude Ettenberger und LAbg. Hubert Kinz.



Großes Verdienstzeichen des VÖV für Ottokar Röhrig: Michael Grabher, Stefan Fischnaller, Gerhard Bisovsky, Ottokar Röhrig. VHS/SAMS

Von Bürgerinitiative zum Wissensvermittler

Volkshochschule Bregenz feierte ihre 70-jährige Erfolgsgeschichte.

BREGENZ Eine beeindruckende Bilanz konnte Geschäftsführer Michael Grabher bei der Jubiläums-Matinee der VHS Bregenz im Seefoyer des Festspielhauses präsentieren. In der generationenübergreifenden Zeitspanne entwickelte sich die VHS zur wichtigsten Weiterbildungseinrichtung in der Region.

„Kontinuität und Wandel“ titelte Vorarlbergs älteste Volkshochschule angesichts ihres runden Jubiläums. Aus einer Bürgerinitiative heraus gebildet, startete die Volkshochschule Bregenz im Oktober 1948 die ersten Kurse. Schwerpunkte damals waren Vorträge, Sprachen, Reisen und Haushaltsführung. Das Angebot von gut einer Handvoll Kurse hat sich inzwischen auf 577 Kurse mit 8515 Teilnehmern (Stand 2017) gesteigert.

Wegbereitende Persönlichkeiten

Die Geschichte der VHS Bregenz ist immer auch eine Geschichte ihrer Obmänner. Aus Bildung und Kultur kommend verstanden sie es, die Entwicklung der Weiterbildungseinrichtung zu fördern. Persönlichkeiten wie der frühere Unterrichtsminister Emil Schneider (Direktor des

Mädchengymnasiums Bregenz und Bregenzer Kulturstadtrat), Arnulf Benzer (Leiter der Kulturabteilung des Landes), Gertrude Ettenberger (Direktorin des Gallusstifts) oder aktuell Klemens Voit (Direktor des Gymnasiums Blumenstraße) waren es, die der VHS Türen öffneten, die Finanzierung absicherten und für einen kontinuierlichen Ausbau der Bildungsinstitution sorgten. In Zusammenarbeit mit engagierten Geschäftsführern wie aktuell Michael Grabher und seinem Vorgänger Wolfgang Türtscher wurden die Kursangebote und Kursstandorte ständig erweitert. Heute ist die VHS Bregenz der wichtigste Weiterbildungsanbieter in der Region.

15.800 Veranstaltungen

In den letzten 70 Jahren bot die Volkshochschule Bregenz (VHS) rund 15.800 Veranstaltungen an und erreichte damit über 287.800 Weiterbildungswillige. Die Schwerpunkte Berufsreifeprüfung mit allein 96 erfolgreichen Absolventen im letzten Jahr, Lehre und Matura, Integration (Deutsch als Fremdsprache) sowie Kinder-Veranstaltungen haben den

Weg zum respektablen Höhenflug geebnet.

Verdienstzeichen

Zum Jubiläumsfest reiste Generalsekretär Gerhard Bisovsky vom Verband Österreichischer Volkshochschulen aus Wien an. Mit dabei hatte er für den langjährigen Obmann Albert Skala und den Vizedirektor der Berufsreifeprüfung Lothar Köb das Verdienstzeichen seines Verbandes. Ausgezeichnet mit dem „Großen Verdienstzeichen“ wurde Bereichs- und Kursleiter Ottokar Röhrig, der seit 46 Jahren für die VHS tätig ist.

Jubelfest mit Freunden

Weit über 200 Gäste waren ins Seefoyer gekommen. Darunter LR Barbara Schöbi-Fink, der Bregenzer Bildungsstadtrat Michael Rauth, VizebGM. Sandra Schoch, Landtagsabgeordnete Roland Frühstück, Hubert F. Kinz, Werner Huber, Alt-LR Rainer Gögele und Bildungsdirektorin Evelyn Marte-Stefani. Sie feierten gemeinsam mit vielen Kurs- und Bereichsleitern und Mitarbeitern sowie VHS-Vorarlberg-Obmann Stefan Fischnaller und vielen mehr. **HAPF**

„Von der Realität eingeholt“

Historikerin Ingrid Böhler berichtete in der VHS Götzis über das Jahr 1938.

GÖTZIS Die Volkshochschule Götzis veranstaltet im heurigen Jahr einen Vortragszyklus zum Ge- und Bedenkjahr 1938 mit Vorträgen, die sich mit der regionalen Geschichte und Themen aus einem schicksalsträchtigen Jahr beschäftigen. Kürzlich konnte man die Leiterin des Instituts für Zeitgeschichte in Innsbruck, **Ingrid Böhler**, in Götzis begrüßen. Böhler befasste sich in ihren Ausführungen mit alltäglichen Auswirkungen und Folgen des Anschlusses im März 1938 für Vorarlberg und seine Bevölkerung. Ein komplexes und gleichzeitig emotionales Thema, dem sich Böhler vor erfreulicherweise vielen jungen Zuhörern sehr sachlich, neutral und reflektiert widmete.

Druck auf Vorarlberger Juden

Aufgeteilt auf zwei Themenblöcke ging es zum einen um den vorherrschenden und zunehmenden Terror gegenüber der jüdischen Bevölkerung und Gegnern des neuen Regimes, gerade auch im Zusammenhang mit



VHS-Obmann Wolfgang Türtscher und Referentin Ingrid Böhler, Historikerin und Leiterin des Instituts für Zeitgeschichte in Innsbruck.

CHRISTOF EGLE

der sogenannten Reichskristallnacht. Wenn auch laut Böhler in Vorarlberg keine nachweisbaren nennenswerten Ausschreitungen zu verzeichnen waren, spürten vor allem Juden den Druck im täglichen Leben. Ihnen wurde der Besuch von Schulen und Kinos verboten oder schlicht der Führerschein entzogen. Böhler betrachtete Beispiele an konkreten Personen mit den verschiedensten Folgen wie Einlieferung in ein KZ, Flucht oder Suizid.

Ende 1938 hatte rund ein Drittel der jüdischen Bevölkerung das Land trotz scharfer Grenzüberwachung verlassen. Nicht viel besser erging es den Anhängern der Vaterländischen Front. Die neuen Machthaber beglichen alte Rechnungen, Mitglieder wurden schon in den ersten Stunden der NS-Machtübernahme schikaniert, verhaftet und nach Dachau verbracht.

Ebenfalls in den ersten Tagen lief die Propagandamaschine

der Nationalsozialisten an, die gleichgeschalteten Medien berichteten von der Aufbruchstimmung in der Bevölkerung, die laut Böhler durch Sozial-, Aufbau- und Arbeitsbeschaffungsprogramme am Anfang durchaus vorhanden war. Die teils berechtigten Hoffnungen der Menschen wurden aber recht bald von der Realität eingeholt. Die Darstellung der Novemberpogrome als eine Reaktion einer kochenden Volksseele, auch durch das Vorarlberger Tagblatt, entsprach somit in keinem Fall der Realität, wie Böhler weiter ausführte.

Schließlich berichtete Böhler von der Volksabstimmung zum Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, welche auch in Vorarlberg klar befürwortet wurde – gleichzeitig aber die niedrigste Zustimmung in Österreich sowie mit Riefensberg einen interessanten Ausreißer hatte.

Zum Abschluss des Vortragszyklus berichtet **Johannes Knoll** am Freitag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr vom Anschluss Österreichs im historischen Kontext. **CEG**



Jumping Fitness am Trampolin: Zum Beat der Musik werden passende Übungen durchgeführt.

STEURER.

Der Puls rast und der Schweiß rinnt

Trendsport Jumping Fitness auch hierzulande immer beliebter.

GÖTZIS Hüpfen und schwitzen: Unter diesem Motto geht es im Trainingsraum des Vitalcenters Bitschnau in Götzis beim VHS-Kurs Jumping Fitness mit Trampolinen ordentlich zur Sache. Im Rhythmus der Musik hüpfen sich die Teilnehmerinnen auf den Trainingsgeräten, an denen Haltestangen befestigt sind, fit. „Schon nach fünf Minuten rinnt der Schweiß“, weiß Trainingsgast Susanna Pröll (33).

Jumping Fitness ist ein gelenkschonender Sport, bei dem beim Hüpfen zu rhythmischer Musik die Muskeln und Gelenke gekräftigt werden. Den Kursanbietern zufolge werden bei dem Ausdauer- und Ganzkörpertraining über 400 Muskeln beansprucht und innerhalb einer Stunde bis zu 1000 Kalorien verbrannt. In den vergangenen Jahren hat sich das schweißtreibende Training mit dem Minitrampolin von Tschechien ausgehend in vielen Ländern zu einem Trendsport entwickelt. Mittlerweile finden sich auch in Vorarlberg viele begeisterte Jumper.

„Anderorts waren die Kurse immer schnell ausgebucht. Daher haben wir uns entschieden, Jumping Fitness auch in Vorarlberg ins Pro-

gramm aufzunehmen und Trampoline anzuschaffen“, erklärt VHS-Geschäftsführer Stefan Fischnaller. Angeboten werden Vormittags- und Abendkurse sowie ein Kinderkurs. Die Abendkurse sind zum Auftakt bereits ausgebucht.

Spezielle Ausbildung

Die Einheiten in Götzis werden von Fitnesstrainerin Sabrina Nachbaur (46) und ihrer Tochter Allegra (20) geleitet. Um die Kurse durchführen zu dürfen, absolvierte das Duo in München eine spezielle Ausbildung und legte schriftliche und praktische Prüfungen ab. „Bei diesem Training werden binnen zwanzig Minuten etwa so viele Kalorien verbrannt, wie bei einer Stunde intensivem Jogging“, erklärt Sabrina Nachbaur. Außerdem sei Jumping Fitness wie eine Lymphdrainage und ein super Beckenbodentraining.

Mit schnellem Handgriff dreht die Instruktorin am Lautstärkeknopf der Stereoanlage und schwingt sich wieder auf ihr Trampolin. „Wir starten mit 125 Beats pro Minute und steigern uns nach 15 Minuten auf 140“, sagt sie und fügt hinzu: „Zum Schluss spielt sich

das Ganze dann im Bereich von 134 ab.“ Während die Kursleiterin hüpf und hüpf, verschiedene Schrittfolgen vorzeigt und alles kinderleicht aussieht, gerät die eine oder andere Teilnehmerin zwischendurch doch etwas ins Straucheln. „Das ist schon heftig, richtig anstrengend“, ist zu hören. Grundsätzlich könne jeder die Intensität des Trainings selber steuern, erläutert die Fitnesstrainerin. „Wenn man Seitenstechen bekommt, kann man zwischendurch ja einfach mal wippen.“ Wichtig sei für die Kursteilnehmer, Spaß an der Bewegung zu haben und Motivation mitzubringen. Viel Ausrüstung benötigen die Jumper nicht. Trainingskleidung, Turnschuhe, eine Wasserflasche und ein Handtuch reichen.

Nach dem Jumping folgen beim Kurs von Sabrina Nachbaur noch zehn Minuten Armtraining. Nach insgesamt 50 Minuten ist Schluss. Die Teilnehmerinnen marschieren noch eine Weile auf der Stelle. Wie die Pulsfrequenz geht nun auch die Atmung wieder langsamer. „Das hat echt Spaß gemacht“, sagt eine der Jumperinnen, ehe es einen gemeinsamen Applaus für die Leitung gibt. **VN-MEF**



Enquete der ARGE EB: Vorsitzender Hans Rapp, LR Barbara Schöbi-Fink, Referent Florian Kondert, Projektleiter Stefan Fischnaller.

Risiken und Chancen der Digitalisierung

Enquete der Erwachsenenbildung: „Die Rache des Analogens“.

BREGENZ Die Enquete der ARGE Erwachsenenbildung stand unter dem Titel „Die Rache des Analogens“. Gastreferent Florian Kondert vom Zukunftsinstitut Frankfurt und Wien stellte Risiken und Chancen der Digitalisierung in den Fokus.

Digitalisierung ist eines der bestimmenden Themen unserer Zeit. Niemand will den Anschluss verpassen. Der Diskussion um dieses dominierende Thema wollte sich die ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung nicht verschließen. In ihrer im Hotel Messmer und im Landhaus in Bregenz abgehaltenen Enquete ging es um die immensen Wahlmöglichkeiten, um die Unsicherheit, die sie erzeugen. Es ging um Risiken und die Frage, ob es Sinn macht, den großen MOOCs (Massive Open Online Course) nachzueifern.

Digitale Kompetenz

Ebenso, ob Lehrpläne und Lehrprogramme überwiegend in Richtung digitaler Kompetenz ausgerichtet werden sol-

len. Projektleiter Stefan Fischnaller: „Wohin in dieser Diskussion die Reise der Erwachsenenbildung gehen kann, das erschließt sich erst durch die großen Treiber des Wandels, die Megatrends. Auswirkungen in Kombination mit den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft weisen auf die Notwendigkeit von Kompetenzen hin, die sich nicht vor dem Bildschirm vermitteln lassen.“ Mit Florian

Kondert holte sich die ARGE EB einen Fachmann, der sich in seiner Forschungsarbeit der Zukunft von Technologie, Bildung und Leadership verschrieben hat. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Frage, wie, warum und mit welchem Effekt Menschen, Organisationen und Kulturen mit Technologien interagieren. Der studierte Kommunikationswirt und Wissensmanager ist überzeugt: „Zukunft ist ein Gestaltungsraum, und wir Menschen sind die Architekten.“

Digitale Grundausbildung

Als Gastgeberin im Landhaus fungierte Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink. Auf schulischer Ebene stehe seit diesem Schuljahr die digitale Grundausbildung auf dem Lehrplan. „Dabei“, so Schöbi-Fink, „geht es nicht nur um EDV-Kenntnisse und deren Anwendung, sondern auch darum, den verantwortungsbewussten Umgang damit, also die Daten- und Medienkompetenz der Kinder schon früh zu fördern.“ **HAPF**



Digitalisierungs-Enquete im Montfortsaaal des Landhauses in Bregenz. A. SERRA

VN-INTERVIEW. Stefan Fischnaller (geb. 1969), Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen und Geschäftsführer VHS Götzis

„Man hat dann immer den Arm verstaucht“

„Funktionaler Analphabetismus“ betrifft auch viele Vorarlberger.

GÖTZIS Heute (8. September) ist Welttag der Alphabetisierung. In Vorarlberg haben Experten zufolge rund 17 Prozent der Erwachsenen Probleme beim Lesen und Schreiben. „Man glaubt immer, das ist ein Thema, das Afrika betrifft oder vielleicht afghanische Frauen, die zugewandert sind, aber dem ist nicht so“, sagt VHS-Geschäftsführer Stefan Fischnaller.

Wie kann es sein, dass über 26.000 erwachsene Vorarlberger trotz Schulbildung nicht ausreichend lesen und schreiben können?

STEFAN FISCHNALLER „Funktionaler Analphabetismus“ heißt, dass die Menschen, die das betrifft, irgendwann einmal lesen und schreiben gelernt haben, das auch gekonnt haben, es aber nie richtig verwendet und deshalb wieder verlernt haben. Und das ist gar nicht so unüblich. In den Schulen kommt man ja auch durch, wenn man nicht unbedingt nur positive Noten hat. Anschließend sind diese Menschen in Arbeiten, in denen man das Lesen und Schreiben nicht täglich

braucht und aus diesem Grund wird es einfach wieder verlernt. Durch die Trennung vom Partner, der ihnen die Schreibarbeiten oder die Rechenaufgaben abgenommen hat, oder dann, wenn die Kinder in die Schule kommen, wird das Thema akut. Solche Menschen gibt es ganz, ganz viele in Vorarlberg. Das erleben wir immer wieder.

Wie wirkt sich das im beruflichen und privaten Leben aus?

FISCHNALLER Es ist ein privates Problem, weil sich viele schämen, weil sie sich nicht trauen, es zuzu-

geben. Man hat dann irgendwie immer die Brille vergessen oder den Arm verstaucht und man kann deshalb gerade nicht schreiben. Im Beruf ist das natürlich umso mehr ein Problem. Wir hatten schon Meldungen von Menschen, die einfach gekündigt haben, weil sie auf einmal Berichte schreiben mussten und dazu nicht in der Lage waren.

Reichen die bisherigen Maßnahmen in Vorarlberg zur Alphabetisierung aus?

FISCHNALLER Wir haben viele Maßnahmen, die auch gut unterstützt werden von Land und Bund. Unser Problem ist, dass wir oft Schwierigkeiten haben, die Zielgruppe zu erreichen. Weil die Scham zu groß ist, weil die Leute sich halt doch nicht trauen zu kommen. Dabei möchte ich darauf hinweisen, dass die Anonymität gewährleistet ist, die Kursräume nicht mit „Lesen und Schreiben für Anfänger“ oder ähnlichem angeschrieben sind und eine Sensibilität von der Trainern da ist. Es muss sich niemand schämen, sondern es ist eher eine Befreiung für



Weltweit können rund 758 Millionen Menschen nicht lesen und schreiben, in Österreich zählt man fast eine Millionen Menschen zu den funktionalen Analphabeten.

die Menschen, die danach, wenn sie lesen und schreiben gelernt haben, ganz anders und selbstbewusster auftreten können.

Für viele ist es ein Tabuthema. Was raten Sie Betroffenen oder deren Bekannten?

FISCHNALLER Wenn ich selbst betroffen bin oder jemanden kenne, der betroffen ist, dann sollte ich mich an die Alfa-Nummer wenden (Anm.: Tel. 0664 3281000). Dort bekomme ich zunächst einmal ein

Erstgespräch mit einem Trainer, der feststellt, was die Schwierigkeiten sind, was die Chancen sind, und der mich dann in Bregenz, Bludenz oder Götzis in Kleinkursen betreut. Da geht es vor allem um die Sprache, aber auch um das Nachlernen von Mathematik oder die grundlegenden Kenntnisse im EDV-Bereich.

GERALDINE REINER
geraldine.reiner@vnr.at
05572 501-761



Stefan Fischnaller ist seit 2005 Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen.

„Ich kann alle meine Ziele erreichen“

Mit eisernem Willen schaffte es Yasar Sari, grundlegende Bildungsabschlüsse nachzuholen.

HOHENEMS In der Schule glänzte Yasar Sari nicht mit herausragenden Leistungen. Der in Hohenems geborene Sohn einer Türkin und eines Kurden tat sich beim Schreiben und Lesen schwer. Das lag daran, dass er an einer Lese- und Rechtschreibstörung litt. Legastheniker haben Schwierigkeiten mit der Umsetzung der gesprochenen in die geschriebene Sprache und umgekehrt. „Wenn ich ein Wort geschrieben habe, habe ich Buchstaben vergessen oder verwechselt, statt ein W zum Beispiel ein V geschrieben.“

Der heute 44-jährige erinnert sich nicht gern an seine Schulzeit: „Laut vorlesen war für mich besonders schlimm, denn ich las sehr langsam.“ Um eine Buchseite zu lesen, brauchte er zehn Minuten. Niemand erkannte, dass Yasar Sari Legastheniker war. Der Bub wurde

wegen seines Handicaps von Schulkameraden und sogar Lehrern gehänselt. Darunter litt sein Selbstwertgefühl. „Die Schule hat mich fertig gemacht.“



Yasar Sari: „Ich mache beim Schreiben noch Fehler, aber nicht mehr viele.“

Der Hohenemser ließ sich aber nicht entmutigen. „Ich wusste, dass ich eigentlich ein gescheiter Mensch bin und im Leben durchkommen werde.“ Ohne Hauptschulabschluss hatte er allerdings zunächst nicht viele Alternativen. Yasar Sari nahm einen Job als Hilfsarbeiter an. „Ich habe ganz unten angefangen und mich Schritt für Schritt hochgearbeitet.“ Darauf ist er stolz, „und dass ich dank meiner Durchsetzungsfähigkeit viele Probleme am Arbeitsplatz überwinden konnte.“

Initialzündung

Aber der junge Mann wollte einfach noch viel mehr erreichen. Als eine Arbeitskollegin, eine Ferienpraktikantin, ihm von ihrem Studium erzählte, sagte er zu ihr, dass auch er etwas Richtiges lernen wolle. Ihre Antwort hat er noch gut in Erinnerung. „Wann willst du damit anfangen?“ Das war für Yasar Sari die Initialzündung, er erkundigte sich beim WiFi, welche Lernmöglichkeiten ihm mit seiner Schreib- und Leseschwäche zur Verfügung stünden. Er belegte einen speziell-

len Deutschkurs und schloss diesen auch erfolgreich ab. „Die Kursleiterin bemerkte, dass ich die Buchstaben verwechselt und ließ mich die Wörter mehrmals schreiben.“

Später kam ihm eine Broschüre der Volkshochschule (VHS) Götzis mit Infos zu einem Basisbildungskurs für Menschen mit Lese-Rechtschreib-Rechwäche in die Hände. Der Hohenemser erkannte sofort, dass dieses Bildungsangebot genau auf ihn zugeschnitten war und belegte den dreisemestrigen Kurs. Auf Anraten der Kursleiterin machte er beim IfS einen Test.

Dabei kam heraus, dass er tatsächlich Legastheniker ist. Sein Antrieb war nun, es einem Kollegen gleichzutun, der über die Volkshochschule den Hauptschulabschluss nachgeholt hatte. „Viel leicht kann ich das auch schaffen“, dachte sich Yasar Sari.

Um den Pflichtschulabschluss tatsächlich zu schaffen, arbeitete er nur mehr halbtags. „Im Kurs kam ich drauf, dass ich ein Streber bin“, schmunzelt er. Wenn einer im Unterricht aufzeigte und die Frage beantwortete, dann war es meis-

ters er. Von früher war es Yasar Sari gewohnt, dass es in Deutsch für ihn nur Fünfer hagelte. An der VHS Götzis brachte er es dann aber in dem Fach auf eine gute Drei. „Da wusste ich: Ich kann alles schaffen und alle Ziele erreichen.“

Selbstvertrauen

Die Bildungserfolge an der VHS gaben ihm Selbstvertrauen und neue Perspektiven. „Ich lernte, mit meinen Schwächen umzugehen, meine Schreibfehler zu sehen und sie abzuschießen.“

Jetzt wagt er sich auch an die Verwirklichung seines größten Traums: „Ich will unbedingt die Kathi-Lampert-Schule besuchen, und mich zum Betreuer von Handicap-Menschen ausbilden lassen.“ Seit er ein Praktikum bei der Lebenshilfe gemacht hat und dort regelmäßig ehrenamtlich mitarbeitet, schlägt sein Herz für diese Menschen. „Ich habe erfahren, dass sie alle große Stärken haben.“

MARTINA KUSTER
martina.kuster@vnr.at
05572 501-734

UHR

Am Küssmaierland

in dem Fahrvel
b. Küsslach
kommt nicht
befahren zu
ist von Götzi
Ingenieur
die Route
fischer der
Arbeits zur
ner Pflanz
ch bestand
besse-
lit.
Gesundheits
altersstufe
die Vorfahr
Auftrag
renner
er von
her Re-
nehmen
orden
orden
umit
lassen
den
vork-
elbaus-
trisiko
li.
von
ungs-
für
-
li.
ng
ach
te

BILDUNG

VHS starten ins neue

1300 Veranstaltungen werden an den Volkshochschulen mit Zweigstellen in Bludenz, Götzis, Hohenems, Rankweil, Bregenz angeboten.

Vom ersten der Volkshochschulen werden ab Herbst bei mehr als 1300 Veranstaltungen in den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung angeboten. Schwerpunkte sind traditionelle Kreativität und Gesundheit. Daneben stehen die Volkshochschulen des Landes aber auch für Basisbildungskurse, für den Zweiten Bildungsweg und für Deutsch-Integrationskurse. Die Volkshochschulen sind mit ihren Zweigstellen im ganzen Land präsent.

„Das vergangene Jahr war für die Vorarlberger Volkshochschulen hervorragend. Zehn Prozent mehr Kursbesucher nahmen an zwölf Prozent mehr Veranstaltungen teil“, berichtete Stefan Fischbacher, Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen, am Donnerstag. In Zahlen sind das 31.000 Personen, die 2.484 Kurse besuchten. Auffällig sei die um fünf Prozent gestiegene Anzahl an Teilnahmeeinheiten. Diese Zahlen sind laut Fischbacher auf längere, intensivere Kurse zurückzuführen.

Volkshochschule Bludenz. Im Oberland erwartet Bildungsinteressierte neben dem Grundprogramm über 70 Kurse mit teilweise neuen Inhalten. Ein Schwerpunkt wird auf dem Thema „Gesundheit“ liegen. „Mentaltraining“ für Erwachsene, aber auch für Kinder soll helfen, mit herausfordernden Situationen im Alltag besser umzugehen. Auf dem Bewegungssektor wird im Herbstsemester erst-

mal Kurs X angeboten, ein neuromotorisches Fitnessstraining, welches den Körper trainiert und gleichzeitig die kognitive Leistungsfähigkeit steigert. Kinder können sich beim Meerjungfenschwimmen versuchen.

Auf dem Kreativsektor gibt es Angebote wie Kalligraphie oder figuratives Zeichnen. Der Kurs „Kunstgeschichte“ widmet sich theoretisch der Entwicklung der Kunst. Im Sprachbereich steht nach längerer Zeit wieder Latein auf dem Programm. Im Rahmen dessen gibt es auch Einblicke in die Romanische Sprache. Daneben gibt es das Großprojekt Alphabetisierung und Deutsch für Asylberechtigte, bei dem die Verantwortlichen der VHS Bludenz die Projektleitung innehat.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Berufsreifeprüfung (Lehrlings- und Abendmodell) zu absolvieren.

Rankweil und Götzis. Zwischen 200 Kursen kann in Rankweil gewählt werden. Darunter neue Veranstaltungen wie „Ol auf Acryl, Tango, Argentinio, Kunstgeschichte“, Faszientraining, Aquafit oder veganes Backvergnügen. An der Volkshochschule Götzis beginnen im Herbst Vorbereitungslehrgänge für den Pflichtschulabschluss, die Berufsreifeprüfung und die Polizei-Aufnahmeprüfung. Erneut angeboten werden Veranstaltungen der „Inklusiven Volkshochschule“. Es sind Fort- und Weiterbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung geplant.

Auf dem Programm steht auch wieder „Der tut nix“ – Gefahren vermeiden im Umgang mit Hunden. Dieser Kurs ist für die



Michael Gimbher (VHS Bregenz), Silke Kromer (VHS Rankweil), Bernadette Madlener (VHS Hohenems), Elisabeth Schwaib (VHS Bludenz) und Stefan Fischbacher (VHS Götzis) (v.l.).

Herbstsemester

FAZELT

Amazons Geld bis zu

Von Hohenems
Nehmen
Chemie
ping eine
die nicht
nicht zu
Bedeutu
lanten.
Börsen
1000 M
dieser
dem re
notime
ob dies
eine m
mügte
die sie
Geldfr
Was f
recht
Zwei
lich is
Eink
habe
ganz
einze
ten-
den
Rei
der
Be
ein
um
Co
gl
Di
Ja
k
P
e
t
V



Erteilung einer Bewilligung für das Halten eines Kampfhundes verpflichtend vorgeschrieben.

Im Rahmen der „Vorarlberg Akademie“ sowie der „Engagement-Werkstatt Flüchtlingintegration“ werden außerdem einige Kurse und Workshops für ehrenamtlich Engagierte organisiert. Neu im Bereich Gesundheit und Sport ist „Jumping fitness“. Laut Experten ist diese Aktivität für alle geeignet die abnehmen, die Figur festigen, die Kondition verbessern wollen oder Spaß an der Bewegung und am Springen haben.

250 Kurse in Hohenems. Die Bandbreite des Volkshochschulangebots in Hohenems ist mit 250 angekündigten Kursen groß. Sprach- und Musikurse, Kult-



Die Leiter der VHS: (v.l.n.r.) Michael Grabher, Silke Kromer, Bernadette Madlener, Elisabeth Schwald, Stefan Fischnaller.

VHS

Lernen, lernen, lernen

Volkshochschulen stellen ihr Programm 2018/2019 vor.

BREGENZ Mit mehr als 1300 Veranstaltungen starten Vorarlbergs Volkshochschulen (VHS) in die Saison 2018/2019. Am Donnerstag stellten deren Obmann Stefan Fischnaller und die Leiter der einzelnen fünf VHS die Programme vor. Angeboten werden Kurse, Vorträge und Workshops aus Bereichen wie Gesellschaft, Kultur, Naturwissenschaften, Technik, Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität, Gesundheit.

Zuvor blickte Fischnaller noch auf ein gutes Jahr 2017/2018 zurück: „Zehn Prozent mehr Kursbesucher nahmen an zwölf Prozent mehr Veranstaltungen teil.“ In Zahlen heißt das: 31.000 Personen besuchten 2484 VHS-Veranstaltungen. 2016 waren es 28.300 Personen bei 2214 Veranstaltungen.

Neben den ca. 130 Grundkursen hat die VHS Bludenz über 70 Kurse mit zum Teil neuen Inhalten im Angebot. Ein Schwerpunktthema ist die Gesundheit, informierte die Leiterin Elisabeth Schwald. Da gibt es etwa das Mentaltraining für Erwachsene und Kinder oder die „Tomatis“-Methode nach dem HNO-Arzt Dr. Alfred Tomatis, mit der motorische, emotionale und kognitive Fähigkeiten mit Hilfe von Musik und Sprache gefördert werden. Neu ist auch: Kinder können Meerjungfrau-Schwimmen lernen.

Im Bereich Sprachen sind Latein sowie Einblicke in das Romanische neu im Programm. Weiter läuft das Großprojekt Alphabetisierung und Deutsch für Asylberechtigte.

„Wir bleiben bei Altbewährtem“, sagte Silke Kromer, Leiterin der VHS Rankweil. Es gibt aber auch Neues zu lernen. Kunstgeschichte beispielsweise, Tango Argentino

„Zehn Prozent mehr Kursbesucher nahmen an zwölf Prozent mehr Veranstaltungen teil.“

Stefan Fischnaller
Obmann VHS Vorarlberg

oder das Herstellen von natürlicher Kosmetik. Im Schlosserhus kann unter 200 Kursen gewählt werden. Die VHS Götzis hält ihre Veranstaltungen seit fünf Jahren im eigenen Bildungshaus am Garnmarkt ab. „Wir sind auf den Zweiten Bildungsweg spezialisiert“, sagte Leiter Stefan Fischnaller. In Kürze beginnen wieder Vorbereitungslehrgänge für den Pflichtschulabschluss, die Berufsreifeprüfung und den Aufnahmetest für die Polizeischule. Aufgrund des Erfolges werden wiederum Veranstaltungen der „Inklusiven Volkshochschule“ angeboten: Die VHS plant Fort- und

Weiterbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Unter den 250 in der VHS Hohenems angekündigten Veranstaltungen sind Sprach- und Musikurse, Vorträge und Exkursionen. „Neben den bewährten Sprachkursen bieten wir jetzt auch Chinesisch und Portugiesisch an“, informiert die Leiterin Bernadette Madlener.

Mit einem umfassenden Bildungsangebot startet die VHS Bregenz in ihr 70. Jahr. Deren Leiter Michael Grabher zufolge werden in diesem Herbstsemester an die 290 Kurse in 22 Gemeinden angeboten. Wichtige Themen sind Deutsch als Fremdsprache, Basisbildung, Berufsreifeprüfung, Lehre und Matura, aber auch Bewegung und Gesundheit. Neu ist der Vortrag „Der Tyrannenkind-Erziehungsplan“. Weiter im Programm ist der beliebte Jodel-Kurs.

Bei Vorarlbergs Volkshochschulen wird bewusst auf soziales Lernen in der Gemeinschaft gesetzt. Trotz des Zeitalters der Digitalisierung, „ist Lernen in der Gruppe genau das, was die Menschen wollen“. Darüber ist sich das VHS-Team einig. **VN-HRJ**



Info und Anmeldung: www.vhs-bregenz.at, www.vhs-bludenz.at, www.vhs-goetzis.at, www.vhs-hohenems.at, www.schlosserhus.at

„Ohne Abschluss kein Anschluss“

VHS und FH sehen Ausbildung von Flüchtlingen als Chance.

GÖTZIS Es ist ein Stück Papier mit besonderem Wert: Said Hossaini holt sich sein Zeugnis ab. Der 20-jährige feiert seinen Pflichtschulabschluss. Er ist allein aus Afghanistan geflüchtet, nachdem er von den Taliban verfolgt wurde. Eine Schule hat er dort nie besucht. Seit zweieinhalb Jahren ist Said in Vorarlberg. Deutsch konnte er am Anfang nicht. „Es war schwierig, Deutsch zu lernen, aber nicht unmöglich“, sagt er. Auf die Frage, wie er seinen Abschluss so schnell geschafft hat, antwortet Said: „Ich hatte Lust aufs Lernen.“ Er ist einer von 26 Absolventen, die in diesem Schuljahr an der Volkshochschule in Götzis ihren Pflichtschulabschluss nachgeholt haben. Ob ihr Asylverfahren positiv ausgeht, wissen Said und viele andere Schüler nicht.

Beachtliche Leistung

An der VHS Götzis wurden gemeinsam mit der Öko Mittelschule in Mäder in den letzten Wochen 321 Prüfungen abgenommen. „Zu uns kommen drei Gruppen, um ihren Pflichtschulabschluss nachzuholen: Schulaussteiger, Migranten und Flüchtlinge“, erzählt der Geschäftsführer der VHS, Stefan Fischnaller.

ler. Letztere seien oft am motiviertesten. „Ohne Abschluss kein Anschluss an die Gesellschaft.“ In diesem Jahr haben 79 Prozent der Absolventen einen Migrationshintergrund.

Christoph Beck ist seit 20 Jahren Berufsschullehrer und unterrichtet an der VHS. Seine Schüler stammen von überall her: Aus Österreich, Deutschland, Afghanistan,

„Zu uns kommen Menschen, die flüchten und ihre Ausbildung abbrechen mussten.“

Dragana Balinovic
FH Vorarlberg

dem Iran, Irak, Libanon, Tibet, aus Syrien und Somalia. „Viele kommen ohne Deutschkenntnisse und meistern ihren Abschluss bei uns bravourös“, sagt Beck. „Die Flüchtlinge wissen, dass der Pflichtschulabschluss für sie eine Chance ist, und die nutzen sie.“ Unter den Absolventen finden sich genauso Menschen, die noch nie eine Schule besucht, als auch solche, die vor ihrer Flucht ein Gymnasium oder eine Universität besucht haben.

So auch die 22-jährige Arefe Rezai, die an einem Gymnasium war. „In meiner Heimat Afghanistan gab es keine Sicherheit. Hier kann meine Tochter als freie Frau aufwachsen und ich kann lernen.“ Wie viele der Absolventen hat auch Arefe noch keinen positiven Asylbescheid.

Stolz auf das Erreichte

„Einige unserer Absolventen haben in den vergangenen 14 Tagen einen negativen Asylbescheid bekommen. Ich bin traurig, dass wir diese Schüler nach ihrer erfolgreichen Ausbildung wieder verabschieden müssen“, betont Fischnaller. Von der schwierigen Situation, nicht zu wissen, ob man bald abgeschoben werde, merkt man bei der Zeugnisverleihung nichts. Im Gegenteil: Es wird gejubelt, geklatscht und gesungen. Fast wie im Fußballstadion. Schüler und Lehrer sind stolz auf das Erreichte. „Viele gehen weiter in die Handelsschule und höhere Schulen. Wir begrüßen auch Initiativen wie die der FH Vorarlberg“, sagt Fischnaller.

Seit 2016 können sich an der Fachhochschule Vorarlberg Flüchtlinge als außerordentliche Studierende auf ein FH-Studium in Dornbirn vorbereiten. Sie besuchen



An der Volkshochschule Götzis nahmen 26 Abschluss entgegen. 79 Prozent haben einen Mi-

einzelne Lehrveranstaltungen, um einen Einblick ins Studium zu bekommen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Der Asylstatus der Studenten hat keinen Einfluss auf eine mögliche Aufnahme an der Fachhochschule. „Viele Asylverfahren dauern sehr lange. Es macht Sinn, dass man sich in dieser Zeit weiterbildet und ein Ziel vor Augen hat“, erklärt Dragana Balinovic von der FH Vorarlberg. „Für uns ist wichtig, dass die Qualifikation für einen Hochschulzugang gegeben ist.“

Im Herbst starten 14 studieninteressierte Flüchtlinge an der FH. Finanziell stellt sie dies vor eine Herausforderung. „Haben Flüchtlinge noch keinen Asylstatus, hat das

Freudentag an der VHS Götzis

70 Berufsreifeprüfungsabsolventen erhielten ihre Maturazeugnisse.

GÖTZIS Im Festsaal der Volkshochschule Götzis überreichte Landesschulinspektor Franz Josef Winsauer gemeinsam mit Stefan Fischnaller, Direktor der VHS Götzis, und Bastian Kresser, Leiter der Berufsreifeprüfung (BRP) VHS Götzis, den frischgebackenen Absolventen ihr Maturazeugnis.

Es ist eine besondere Leistung, das Unterfangen BRP entweder als intensiven Tageskurs oder neben

der Arbeit und sonstigen Verpflichtungen einzugehen. Viel Lernaufwand, gutes Zeitmanagement und eine Menge Durchhaltevermögen



Über 1000 Personen haben bereits ihre Matura in Götzis nachgeholt. VHS/MATHIS

sind dafür notwendig. Und doch beschließen immer mehr Menschen, die Matura auf diesem Weg nachzuholen. Die Gründe dafür sind sehr verschieden: Sei es der Wunsch eines Studiums, bessere Berufschancen oder persönliche Weiterentwicklung. „Wir können bereits auf über 1000 Studenten zurückblicken, die in den letzten 18 Jahren die Berufsreifeprüfung an der VHS Götzis erfolgreich absolviert haben“, teilt Kresser stolz mit. Mit den Maturanten feierten beim Valet auch der Direktor der BAfEP Feldkirch, Gerhard Frontull, sowie die Familien, Partner und Freunde der stolzen Absolventen.

Montag, 18. Juni 2018
Vorarlberger Nachrichten

A9

Jo du? - I ou!

Der Jodelkurs zählt seit zehn Jahren zu den best gebuchten Kursen der Volkshochschule Bregenz.

BEZAU Wer beim Jodeln nur an oberflächliche Schlagermusik denkt, der irrt. Jodeln ist die Urform des Singens. Gejodelt wird überall auf der Welt. Im konkreten Fall wollen 40 Frauen und Männer die akrobatische Kehlkopfübung beim VHS-Kurs auf dem Bezauer Sonderdach lernen.

Jodeln verbindet auch - das wird sofort klar. Egal, ob Alt oder Jung, Manager, Lehrer oder Handwerker - in den vergangenen zehn Jahren haben über 500 Menschen aus dem Bodenseeraum beim Seminar das Jodeln für sich entdeckt. „Der Kurs gehört zu den Top Fünf der VHS Bregenz. Wir haben jedes Mal eine Warteliste“, erzählt Leiterin Evelyn Fink-Mennel (45).

Ständchen zur Begrüßung

Von der Terrasse des Ferienhauses Sonnalp bietet sich den Teilnehmern ein Ausblick auf die Bregenzerwälder Bergwelt. „Das ist ja fast schon kitschig“, meint eine der Jodelneulinge, die für den Kurs aus dem Allgäu angereist ist. Unterdessen gibt Vollblutmusikerin und Volksmusikforscherin Evelyn Fink-Mennel gemeinsam mit den Brüdern Hermann (36) und Matthias Härtel (31) gleich ordentlich Gas. Mit Geigen und Kontrabass betreten die drei die Terrasse und begrüßen ihre Schützlinge mit einem Jodler. Es dauert nicht lange, und schon stimmen die Ersten mit ein. Ganz so entspannt scheinen aber nicht alle Jodel-Neulinge zu sein.

So mancher sitzt verkrampt auf der Holzbank und versucht sich hinter der Gruppe zu verstecken. Die beste Medizin dagegen haben Jodelkurs-Initiator Adolf Jackel und sein Kollege Luggi Mätzler. Die bei-



Hermann Härtel (o.) und sein Bruder Matthias (l.) klatschten den Jubiläumskurs rhythmisch ein. Kursleiterin Evelyn Fink-Mennel (r.) gab ebenso gleich zur Begrüßung Vollgas.



den pensionierten Lehrer sorgen für das Catering und verteilen ein Gläschen Prosecco, um den Kehlkopf zu ölen, sowie belegte Brötchen. „Vergiss die Narben aus der Schulzeit, als es hieß, du kannst nicht singen. Es gibt hier keine schönen und schlechten Stimmen. Zeige dich!“

motiviert Evelyn Mennel-Fink die Jodel-Neulinge.

„Die Hemmschwelle ist am Anfang schon groß. Aber irgendwann wird das Mitschleichen unbefriedigend“, erklärt die Bregenzerwälderin Theresia Troy (60). Sie nimmt bereits zum achten Mal am Kurs teil

und weiß, wovon sie spricht. Einfach „Raus damit!“, laute die Devise. Im Grunde sei das Jodeln zwar so gar nicht ihre musikalische Richtung, erzählt sie weiter. Doch das Schöne seien die vielen Gestaltungsmöglichkeiten, sich gesanglich zu bilden und der gesellschaftliche Part. Für

Kursleiterin Evelyn Fink-Mennel ist klar: „Das Schöne am Jodeln ist auch, dass es keine Textkritik gibt. Es sind einfach Silben und es liegt in der Natur der Stimme.“ Sie hat sich mit Ethno-Musik beschäftigt und ist seit 2008 im Boot, als das Projekt Jodelkurs unter dem Motto „Jo du? I ou!“ gestartet wurde. Mit dabei war anfangs Musiker Norbert Hauer. Ihre Schwester Isabella Fink und der Steirer Hermann Härtel stießen als Gastreferenten zum Team. In den vergangenen Jahren gestaltete Fink-Mennel die Schulungen mit Wahl-Vorarlberger Matthias Härtel.

Ohne Noten

Beim Jubiläum sind noch einmal alle Referenten dabei. Hermann Härtel - der Mann mit den blonden Rastalocken - ist extra aus Wien angereist. Barfuß schlendert er in Richtung Wiese und startet die Unterrichtseinheit. Gesungen wird ohne Noten. Alle beginnen auf dem selben Niveau. Während die Kursteilnehmer im Kreis dastehen und den Anleitungen folgen, breitet sich langsam ein wohlklingender Klangteppich aus. Anlässlich des Jubiläums geht der Kurs mit Übernachtung über die Bühne. Abends steht ein „Jodelstammtisch“ auf dem Programm. Am nächsten Tag geht es auf zu einer Jodelwanderung. Dabei heißt es nicht mehr nur, das Panorama zu bewundern, sondern selbst den einen oder anderen Jodler anzustimmen.

MELANIE FETZ
melanie.fetz@vvn.at
05572 501-636

Bei der Serie „VN an der Volkshochschule“ wird laufend über Kurse berichtet.

Der Zufall als Retter

Said und Nawab kommen aus Afghanistan. Im Fall einer Abschiebung fürchten sie um ihr Leben.

SCHWARZACH Vor einigen Jahren sahen sich Said und Nawab zur Flucht aus Afghanistan gezwungen. 2015 kamen sie nach Österreich und schließlich nach Vorarlberg. Beide erzählen von Bedrohungen durch die radikalislamische Taliban, ihren Schilderungen zufolge kamen sie nur durch Zufall mit dem Leben davon. Sie sind sich sicher: Bei einer Rückkehr nach Afghanistan wartet nur der Tod. Doch die Behörden glauben ihnen nicht: Sowohl Said als auch Nawab haben einen negativen Asylbescheid erhalten.

Zur Reparatur gezwungen

Said stammt aus der Provinz Maidan Wardak. Schon mit neun Jahren sei er als Lkw-Techniker tätig gewesen, sagt der heute 20-jährige. Nachdem Taliban-Kämpfer seinen Vater umgebracht hätten, blieb ihm nichts anderes übrig. „Ich musste meine Familie ernähren.“ Grundsätzlich sei er aber zufrieden mit seinem Leben gewesen. Alles änderte sich, als Taliban-Kämpfer erneut auf der Bildfläche erschienen. Said schildert, wie sie ihn aufforderten, ein gekapertes Armeefahrzeug zu reparieren. Wie sie sich auch durch seine Beteuerungen, dass ein Ersatzteil in keinem Geschäft aufzutreiben sei, nicht überzeugen ließen. „Sie sagten, ich solle es notdürftig instand setzen, sonst würden sie mich töten.“ Said tat, wie ihm befohlen. Es dauerte nicht lange, bis er von einem Unfall hörte. Bekannte erzählten, dass zwei Taliban-Kämpfer in jenem Fahrzeug umgekommen seien, das er repariert habe. Said sagt, nur dem



Said (links) und Nawab flüchteten aus ihrer Heimat nach Österreich.

VN/WAULITSCH

„Die Taliban sagten, ich sollte das Fahrzeug notdürftig instand setzen, sonst würden sie mich töten.“

Said
Asylwerber

Zufall sei es noch zu verdanken, dass er am Leben sei. Als die Taliban sein Haus stürmten, befand er sich wegen einer Nierenoperation im Spital. Seine Stiefmutter war zu Hause, sie wurde statt ihm ermordet. Daraufhin sei er geflüchtet.

Heute lebt der Afghane, der früher niemals eine Schule besucht hat und sich selbst das Lesen und Schreiben beibrachte, in Hard. An der Volkshochschule Götzis macht er

seinen Hauptschulabschluss, seine Noten sind sehr gut. Nach seinem Abschluss hätte er eine Lehre als Kfz-Mechaniker in Aussicht.

Nawab kommt aus Faryab. Der 29-jährige war als Sicherheitskraft bei einer US-Ölfirma tätig. Auch in seiner Erzählung spielen die Taliban eine zentrale Rolle: Demnach versuchten die Extremisten, ihn und zwei Freunde für einen Anschlag zu rekrutieren. Die Männer weigerten sich, die Taliban zogen ab. Eines Tages wollte die Gruppe gemeinsam ihren Urlaub antreten. Sie machten sich in einem Konvoi in die Heimatstadt auf. In einem Waldstück zwangen die Taliban alle Männer aus den Fahrzeugen und kontrollierten ihre Identität. Nawab schildert, wie er gemerkt habe, dass sich sein Ausweis nicht in der

Tasche befand. „Meine Freunde hatten ihre ID mit sich. Sie wurden an Ort und Stelle vor allen Anwesenden geköpft.“ In der Anonymität der Menschenmenge konnte Nawab unerkannt weiterreisen. Daraufhin erhielt seine Familie einen Drohbrief, auch sei er mehrmals telefonisch bedroht worden. Er beschloss zu fliehen. Der 29-Jährige lebt heute in Langen. „Ich würde sehr gerne arbeiten“, betont er. Aus Altersgründen kann er keine Lehre beginnen. Ihm bleiben Integrationsmöglichkeiten, etwa für die Caritas oder Freiwilligenarbeit.

NGO empört

Schilderungen wie jene der beiden Afghanen lösen bei Hilfsorganisationen Empörung aus. Zuletzt startete eine Initiative um Diakonie und Volkshilfe die Kampagne „#sichersein“. Sie fordert die Regierung dazu auf, niemanden mehr nach Afghanistan abzuschicken. Auch Amnesty International kritisierte im Jahresbericht 2017/18 Rückführungen in das Land und erwähnte neben anderen europäischen Staaten explizit Österreich. Die Regierung hält bislang aber an dem Argument fest, dass es auch sichere Landesteile gebe.

Für Said und Nawab heißt es jetzt: warten. Nach einem Einspruch hoffen sie auf die Entscheidung in zweiter Instanz. Wie auch Said ist Nawab überzeugt: „In Afghanistan werde ich nicht lange überleben.“

MAGDALENA RAOS
magdalena.raos@vn.at
05572 501-187

STICHWORT ASYLWERBER AUS AFGHANISTAN

Von 24.735 Asylanträgen in Österreich stammten im Vorjahr 3781 von Menschen aus Afghanistan. Das zeigt die Asylistatistik des Innenministeriums. Nach den Syrern (7356) befinden sich Afghanen auf Platz zwei. Die Chancen, Asyl zu bekommen, liegen bei etwa 47 Prozent (Syrer: 92 Prozent). Insgesamt

30.428 Menschen wurde 2017 zumindest ein befristetes Aufenthaltsrecht zugesprochen. Es gab 28.819 rechtskräftig negative Entscheidungen. 4274 Afghanen erhielten Asyl, 2957 einen rechtskräftig negativen Bescheid. 3248 Menschen erhielten subsidiären Schutz, 84 ein humanitäres Aufenthaltsrecht.

Etiketten Carini mit Staatspreis bedacht

Sieg in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“. Qualitätsauszeichnung für Volkshochschule Bregenz.

Das Lustenauer Unternehmen Etiketten Carini ist beim Staatspreis Unternehmensqualität 2018 als Kategorie­sieger bei den mittleren Unternehmen ausgezeichnet worden. Das wurde in einer Aussendung bekannt gegeben. Die Jury begründete den Preis für den Betrieb damit, dass dessen Verantwortliche sich auf den Kundennutzen fokussierten. Zudem gebe es eine konsequente Weiterentwicklung sowie eine hohe Mitarbeiterorientierung.

Der Staatspreis Unternehmensqualität wurde bereits zum 22. Mal vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie von „Quality Austria“ vergeben. Teilnehmen konnten an dem Bewerb alle Unternehmen unabhängig von der Branche und der Größe. In insgesamt fünf Kategorien wurden Gewinner gekürt. Gesamtsieger wurde der Kärntner Holzwerkstoffhersteller FunderMax. Die teilnehmenden Firmen wurden von einer unabhängigen Jury bewertet. Die Preise wurden

im Studio 44 in Wien übergeben.

Volkshochschule. Bei der Veranstaltung waren auch die Verantwortlichen der Volkshochschule (VHS) Bregenz zu Gast. Denn die Bildungseinrichtung hatte es ebenfalls auf die Shortlist für den Award geschafft. Für den Kategorie-Sieg reichte es zwar nicht, allerdings durften sich die Verantwortlichen bei der Preisverleihung dennoch freuen. Die Institution wurde mit dem Preis „Recognized for excellence 5**“ bedacht. Als eines von nur elf Unternehmen erreichte die VHS eine Fünf-Sterne-Bewertung bei der Beurteilung nach dem EFQM-Modell. Dabei handelt es sich um ein Qualitätsmanagement-System, das zur Beurteilung der Unternehmen beim Wettbewerb herangezogen wurde. „Zu den besten Unternehmen Österreichs zu gehören ist eine großartige Auszeichnung, auf die wir lange und zielgerichtet hingearbeitet haben“, freute sich VHS-Geschäftsführer Michael Grabher.



Die Verantwortlichen von Etiketten Carini (oben) und der VHS Bregenz (unten) bei der Preisverleihung.

ANNA RAUCHENBERGER (2)

Jahresbericht der Vorarlberger Erwachsenenbildung

Interesse an Bildung wächst

8.500 Veranstaltungen (Vorträge, Kurse, Seminare, ...) wurden 2017 von 160.000 Teilnehmer/innen besucht. Das ist eines der Ergebnisse des Jahresberichtes der Vorarlberger Erwachsenenbildung. 22 Bildungseinrichtungen gehören zu diesem Netzwerk, fünf davon sind in kirchlicher Trägerschaft: die Bildungshäuser Batschuns und St. Arbogast, das Katholische Bildungswerk (KBW), das Ehe- und Familienzentrum sowie die Katholische Arbeitnehmer/Innen Bewegung. „Was mich besonders freut, ist das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr: es beträgt ca. 5% bei den Veranstaltungen und 4,5% bei den Teilnehmer/innen“, resümiert Hans Rapp, Vorsitzender der ARGE Erwachsenenbildung und Geschäftsführer des KBW. Dass dies in Zeiten rückläufiger Fördermittel überhaupt möglich ist, ist dem großen Engagement der Mitarbeiter/innen zu verdanken. Neben 60 Vollzeit- und 166 Teilzeitkräften sind 425 Ehrenamtliche im Bereich Erwachsenenbildung tätig.



Bildung erweitert den Horizont und fördert die Entwicklung - zum Beispiel in den ALTJUNG, SEIN - Kursen des KBW. MATHIS

Bemerkenswert ist auch, dass 74% der Gastkurse in kirchlichen Bildungshäusern stattfinden. Die Veranstalter nutzen „die kraftvolle Atmosphäre und den professionellen Rahmen“, erklärt Daniel Mutschlechner, Leiter des Bildungshauses St. Arbogast. Und Christian Kopf, Leiter des Bildungshauses Batschuns ergänzt: „Das ist ein oft ungeschener Beitrag kirchlicher Bildungseinrichtungen für das Miteinander in unserem Land, in Betrieben und Vereinen.“

Begierig nach mehr Wissen

Erwachsenenbildung in Vorarlberg erlebt Aufschwung.

GÖTZIS Rund 160.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen alljährlich die Angebote der Erwachsenenbildung an. „Die Motive für die Nutzung unserer Einrichtungen sind ebenso vielfältig wie Angebote innerhalb der Einrichtungen“, sagt Hans Rapp, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Vorarlberger Erwachsenenbildung. „Besonders freut uns das Wachstum von ca. fünf Prozent bei den durchgeführten Kursen und Seminaren. Außerdem verzeichneten wir um 4,5 Prozent mehr Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr“, zog Rapp eine positive Bilanz. „Es ist uns gelungen, bei einer gleichbleibenden Mitarbeiteranzahl unsere Tätigkeit in den vergangenen Jahren kontinuierlich auszubauen“, ergänzte ARGE-Projektleiter Stefan Fischnaller. Erwachsenenbildung sei unter mehreren Gesichtspunkten wichtig.

Einerseits vermittele sie den Menschen soziale Verantwortung, andererseits hätten es die Einrichtungen in den vergangenen Jahren durch die schnelle Bereitstellung einer großen Zahl an Deutschkursen und weiterer Maßnahmen geschafft, eine große Hilfestellung für eine gelingende Integration zu leisten. „Und schließlich trägt Erwachsenenbildung entscheidend zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei“, führte Fischnaller weiter aus. „Zahlreiche EB-Einrichtungen

konnten in den vergangenen drei Jahren ihre Flexibilität unter Beweis stellen, als es galt, auf neue gesellschaftliche Herausforderungen wie den Deutsch-Erwerb für Menschen mit Migrationshintergrund rasch und effizient zu reagieren“, fasste Elisabeth Schwald das Jahr 2017 der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung zusammen.

Eine nach wie vor tragende Säule der Erwachsenenbildung ist das Ehrenamt. Auf die rund 60 Vollzeit- und 166 Teilzeitangestellten kommen rund 425 ehrenamtliche Mitarbeiter in den unterschiedlichen Angebotsgruppen. „Die hohe Qualität und Vielfalt ist nur durch den großen Einsatz unserer vielen freiwilligen Helfer zu erzielen. In Zeiten geringer werdender Förderungen können wir dank dem Engagement und dem Einsatz aller Mitarbeiter unser Angebot weiter ausbauen“, freute sich Rapp. Die Vorarlberger Erwachsenenbildung vernetzt 22 der 23 Erwachsenenbildungseinrichtungen in Vorarlberg. Das WIFI gehört nicht zur ARGE.

ZAHLEN UND FAKTEN

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN DEN EB-EINRICHTUNGEN: 60 Vollzeit, 166 Teilzeit, 425 Ehrenamtliche, gesamt 651 Personen.

VERANSTALTUNGEN (Vorträge, Kurse, Seminare usw): 8500

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER Insgesamt 160.000 Personen wurden in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung gezählt.

TEILNAHMEEINHEITEN Es wurden 2,1 Millionen Teilnahmeeinheiten gezählt.

Begierig nach mehr Wissen

Erwachsenenbildung in Vorarlberg erlebt Aufschwung.

GÖTZIS Rund 160.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen alljährlich die Angebote der Erwachsenenbildung an. „Die Motive für die Nutzung unserer Einrichtungen sind ebenso vielfältig wie Angebote innerhalb der Einrichtungen“, sagt Hans Rapp, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Vorarlberger Erwachsenenbildung. „Besonders freut uns das Wachstum von ca. fünf Prozent bei den durchgeführten Kursen und Seminaren. Außerdem verzeichneten wir um 4,5 Prozent mehr Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr“, zog Rappe eine positive Bilanz. „Es ist uns gelungen, bei einer gleichbleibenden Mitarbeiteranzahl unsere Tätigkeit in den vergangenen Jahren kontinuierlich auszubauen“, ergänzte ARGE-Projektleiter Stefan Fischnaller. Erwachsenenbildung sei unter mehreren Gesichtspunkten wichtig.

Einerseits vermittele sie den Menschen soziale Verantwortung, andererseits hätten es die Einrichtungen in den vergangenen Jahren durch die schnelle Bereitstellung einer großen Zahl an Deutschkursen und weiterer Maßnahmen geschafft, eine große Hilfestellung für eine gelingende Integration zu leisten. „Und schließlich trägt Erwachsenenbildung entscheidend zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei“, führte Fischnaller weiter aus. „Zahlreiche EB-Einrichtungen

konnten in den vergangenen drei Jahren ihre Flexibilität unter Beweis stellen, als es galt, auf neue gesellschaftliche Herausforderungen wie den Deutsch-Erwerb für Menschen mit Migrationshintergrund rasch und effizient zu reagieren“, fasste Elisabeth Schwald das Jahr 2017 der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung zusammen.

Eine nach wie vor tragende Säule der Erwachsenenbildung ist das Ehrenamt. Auf die rund 60 Vollzeit- und 166 Teilzeitangestellten kommen rund 425 ehrenamtliche Mitarbeiter in den unterschiedlichen Angebotsgruppen. „Die hohe Qualität und Vielfalt ist nur durch den großen Einsatz unserer vielen freiwilligen Helfer zu erzielen. In Zeiten geringer werdender Förderungen können wir dank dem Engagement und dem Einsatz aller Mitarbeiter unser Angebot weiter ausbauen“, freute sich Rapp. Die Vorarlberger Erwachsenenbildung vernetzt 22 der 23 Erwachsenenbildungseinrichtungen in Vorarlberg. Das WIFI gehört nicht zur ARGE.

ZAHLEN UND FAKTEN

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN DEN EB-EINRICHTUNGEN: 60 Vollzeit, 166 Teilzeit, 425 Ehrenamtliche, gesamt 651 Personen.

VERANSTALTUNGEN (Vorträge, Kurse, Seminare usw): 8500

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER Insgesamt 160.000 Personen wurden in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung gezählt.

TEILNAHMEEINHEITEN Es wurden 2,1 Millionen Teilnahmeeinheiten gezählt.



Die Jakobswegpaten sind wieder unterwegs

In Zusammenarbeit mit dem KAB Vorarlberg und dem Land Vorarlberg wurde die Erhaltung bzw. bessere Ausschilderung des Vorarlberger Jakobsweges/Wegenetz mit Jakobswegpaten übernommen. Die drei Paten Elfriede Brunner aus Höchst, Brunhilde Neyer aus Bludenz und Willi Mungenast aus Vandans sind für das Teilstück St. Christoph bis Bludenz zuständig. Foto: Willi Mungenast

Datenschutz-Infoabend

750 Teilnehmer besuchten die Infoveranstaltungen zu Datenschutz-Grundverordnung für Vereine an der Volkshochschule Vorarlberg.

Nicht nur Unternehmen sondern auch Vereine blicken gespannt und mit vielen Fragen in Richtung 25. Mai 2018. Dies ist der Tag an dem die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft tritt. In Kooperation mit dem Zukunftsbüro des Landes Vorarlberg boten die Volkshochschulen Vorarlberg bei sechs Infoveranstaltungen praktische Antworten zum Datenschutz für Vereine an. Das Programm des Abends war speziell zugeschnitten für die Verantwortlichen der vielen unterschiedlichen Vereine und gab Antworten auf diese vielen Fragezeichen rund die Datenschutzgrund-



Der große Andrang mit über 750 BesucherInnen zeigte die Aktualität des Themas Datenschutz in diesen Tagen.

Foto: Volkshochschulen Vorarlberg

verordnung. Der Vortrag, gehalten von Christian Wally und Karlheinz Joven von der Firma „don't Panic“ aus Bludenz wurde in Götzis, Egg, Bregenz, Bludenz und Feldkirch insgesamt sechsmal durchgeführt. „Wir haben mit viel Interesse zu diesem Thema gerechnet, aber dieser immense Ansturm hat auch uns überrascht, so Mag. Stefan Fischnaller von den Vorarlberger Volkshoch-

schulen. Die vielen Rückmeldungen bestätigen, dass die Veranstaltung eine wirkliche Hilfestellung zum Thema Datenschutz für das Vereinsmanagement darstellt. Zudem werden ein Leitfaden und FAQ's zum Thema online zur Verfügung gestellt, ergänzt Fischnaller. Rückfragen: Mag. Stefan Fischnaller, info@vhs-vorarlberg.at oder 0664 3845301.



„Ein sehr positives Jahr der VHS“

Stefan Fischnaller, Geschäftsführer VHS Götzis:
„Im vergangenen Jahr haben wir 750 Veranstaltungen mit 9950 Teilnehmenden und 200 externe Veranstaltungen mit 5000 Gästen im VHS-Haus am Garmarkt in Götzis gezählt.“



Ehrungen für langgediente Mitarbeiter der Volkshochschule: W. Türtscher, Ch. Steininger, T. Heinzele, W. Vogel, I. Schedler, S. Fischnaller und Ch. Dünser. Foto: Jakob VHS

Ein Ort der Bildung

Die VHS Götzis – eine starke Säule allen Bereichen der Bildung!

Neben den „klassischen“ Volkshochschulveranstaltungen aus den Bereichen Sprachen, Kreativität, Frei-

zeit und Gesundheit blickt die VHS Götzis im Bereich „Zweiter Bildungsweg“ auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück und ist und bleibt, ein hervorragender Lernort des Lebens. FE

Infos und Kontakt:
www.vhs-goetzis.at

Volkshochschule Götzis bleibt ein Erfolgsmodell

Umsatz knackt die Zwei-Millionen-Grenze.

GÖTZIS Höchst erfreuliche Zahlen präsentierte die Volkshochschule Götzis, allen voran Obmann **Wolfgang Türtscher**, bei der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung am Götzner Garmarkt. Zehn Prozent mehr Besucher bzw. ein Plus von zwölf Prozent an Veranstaltungen oder, anders ausgedrückt, fast 10.000 Teilnehmer in knapp 750 verschiedenen Kursen. Die Schwerpunkte lagen erneut eindeutig beim sogenannten zweiten Bildungsweg: Basisausbildung vor allem in Form von Sprachkursen, die Möglichkeit zum verspäteten Pflichtschulabschluss oder eine Berufsaufnahmeprüfung. Für Geschäftsführer **Stefan Fischnaller** ist eines klar: „Der Trend zur Erwachsenenbildung verstärkt sich Jahr für Jahr.“ 1990 gegründet, hat sich laut Fischnaller vor allem der Umzug in das neue Gebäude am Garmarkt im Jahr 2013 positiv in den Zahlen bemerk-



Die Geehrten des Abends mit Obmann Wolfgang Türtscher (links) und Geschäftsführer Stefan Fischnaller (2.v.rechts). CHRISTOF EGLE

bar gemacht, was sich auch auf den Umsatz niederschlägt, der die Zwei-Millionen-Euro-Schallmauer knacken konnte. Offen gibt er zu, dass viele Sprachkurse Deutschförderungen für Asylwerber sind, geht aber auch hier in die Offensive und bekennt sich

dazu, Menschen, die im Land bleiben, zu unterstützen und weiterzubilden, denn – so Fischnaller – ein Deutschkurs koste weniger als ein Monat Mindestsicherung. Mit der neuen Datenschutzverordnung, dem Ausbau der Aktivitäten in Feldkirch und der anvisierten noch stärkeren Vermietung an externe Partner stehen dann auch die nächsten Herausforderungen an.

Über 75 Prozent eigenfinanziert

Neben den klassischen Fortbildungskursen bietet die Götzner Volkshochschule, als eine von 272 in Österreich bzw. fünf in Vorarlberg, aber noch ein zusätzliches breites Angebot. Seien es der Betrieb der Götzner Bibliothek mit mehr als 70.000 Entlehnungen pro Jahr, die Vorbereitungslehrgänge für die Polizeischule, die

Jungjägerschule, das beliebte Sprachen Café und die „Inklusive VHS“, wo behinderte und nicht-behinderte Menschen gemeinsam lernen. Besonders erfreulich auch die Quote der Eigenfinanzierung von mehr als 75 Prozent.

Ein Bekenntnis zur Volkshochschule gab es auch seitens der neuen Bildungslandesrätin **Barbara Schöbi-Fink**, die darin eine wichtige Säule in der Bildungslandschaft sieht, sowie durch den Götzner Vizebürgermeister **Clemens Ender**, der sich stolz auf die Zusammenarbeit zeigte. Mit **Ingrid Schedler**, **Christof Dünser**, **Christoph Steininger**, **Werner Vögel** und **Thomas Heinze** wurden langjährige verdiente Mitarbeiter, Mitglieder und Kursleiter des Götzner Fortbildungszentrums mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt. **CEG**



Vorstand und Geschäftsführung mit Landesrätin Barbara Schöbi-Fink.

VN AN DER VOLKSHOCHSCHULE. Kurs: „English conversation in the morning in Hohenems“

Lernen auf die ganz entspannte englische Art

VHS-Kursleiter **Robert Wood** hilft bei Englisch-Konversation auf die Sprünge.

HOHENEMS Wer kennt es nicht: Man fährt auf Urlaub und hofft dabei, sich mit ein bisschen Englisch durchschlagen zu können. Mit „this is my sunlie“ schafft man es vielleicht noch, sich seine Liege zu sichern, obwohl eigentlich „sunbed“ gemeint ist. Beim Einkaufsbummel wird es dann schon schwieriger, wenn plötzlich die Zunge streikt, weil einem die Vokabeln einfach nicht mehr einfallen wollen.

Hemmungslos drauflosreden lautet die Formel im Konversationskurs der Volkshochschule in Hohenems. Immer donnerstags um 10 Uhr treffen sich die Teilnehmer beim Jüdischen Museum, um das freie Sprechen zu üben. „Es geht nicht um die absolute grammatikalische Perfektion“, erklärt Kurslei-

ter **Robert Wood**. Nur grobe sprachliche Fehler werden korrigiert. Und wenn bei einem Teilnehmer einmal eine Vokabel einfach nicht über die Zunge kommen will, hilft der Kursleiter oder die Gruppe.

Schon seit Jahren dabei

„Sometimes i give my wife dragonfood“, scherzt einer der Kurs Teilnehmer und muss laut lachen.

Das Gespräch dreht sich gerade um „compromises“ – zu Deutsch Kompromisse. Damit seine Frau nicht mehr sauer sei, wenn er abends ausgewesen sei, bringe er ihr Dra- chenfutter. Wie sich kurz darauf herausstellen soll, meint er damit einen Blumenstrauß. „Also das Wort dragonfood kann man in diesem Zusammenhang sicher nicht verwenden“, sagt eine andere Kurs-

teilnehmerin und muss grinsen. Es wird in der Gruppe viel miteinander gelacht und auch viel diskutiert. Manche besuchen den Kurs, um für Reisen gewappnet zu sein, andere für den Alltag oder um sich geistig fit zu halten. Manche sind schon seit Jahren dabei. „Ich habe den Kurs gewählt, weil es ein reiner Konversationskurs ist und ich mein Englisch nicht verlernen will“, erzählt

Grete Alge (80) aus Lustenau. „Ich habe viele Verwandte in England. Hier kann ich die Sprache praktisch anwenden, üben und mein Hirn trainieren“, sagt **Rolf Deckenberger** aus Dornbirn, der mit 81 Jahren der älteste Teilnehmer im Kurs ist.

Der Liebe wegen

Robert Wood ist ein echter Brite. Er stammt aus Birmingham und zog der Liebe wegen nach Österreich. Seit zwölf Jahren lebt er in Mäder und gibt schon seit längerer Zeit Kurse. Auch in die Welt des Teetrinkens hat der Brite seine Schützlinge schon eingeführt. Dabei ist ihm vor allem eines wichtig: Dass seine Schüler in entspannter Atmosphäre lernen, sich in Englisch über die wichtigen Themen des Lebens unterhalten zu können. **VN-MEF**



Im Konversationskurs unterhalten sich die Teilnehmer über die wichtigen Themen des Lebens.

VN/LEICHER

Bei der Serie „VN an der Volkshochschule“ wird laufend über Vorarlberger Volkshochschul-kurse aus verschiedenen Bereichen berichtet.

Auf dem Weg zur „Grünen Matura“

Rund 100 Jungjäger bereiten sich auf ihre große Prüfung vor.

FELDKIRCH Schauplatz Wildpark Feldkirch: Vögel zwitschern, Blätter rauschen, ein Knall und es plätschert. Ein Referent der Jägerschule hat gerade auf einer Wiese abschießt des Geschehens auf einen Wasserkanister geschossen. Natürlich aber nicht nur einfach so per Gaudi. An diesem Vormittag steht ein Seminar für Jungjäger auf dem Programm. Die Prüflinge sollen dabei unter anderem lernen, welche Wirkung Jagdmunition hat.

Die Ausbildung der Jungjäger ist im November gestartet. Höhepunkt ist die Prüfung im Mai. Der Weg zur „Grünen Matura“, wie die Jägerprüfung im Jargon genannt wird, ist kein Spaziergang, da sind sich die Jungjäger einig. Da reicht kein Jägerlatein. Auf dem Lehrplan stehen neben Waffenkunde Themen wie Wildökologie, Wildbrethygiene, der Umgang mit Jagdhunden und Wildbewirtschaftung. Außerdem müssen sie sich mit dem Jagdgesetz und den wichtigsten rechtlichen

Grundlagen der Vorarlberger Naturschutzverordnung auskennen. „Ich muss mir die Sachen schon nochmal genau anschauen“, meint eine Teilnehmerin. Genau so wie die anderen 70 Exkursionsteilnehmer ist sie im traditionellen Grün gekleidet.

100 Jungjäger pro Jahr

Die Ausbildung scheint äußerst gefragt zu sein. Seit 2003 bietet die Volkshochschule Götzis in Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Jägern einen Vorbereitungslehrgang inklusive Exkursionen für die Prüfung an. Alle zwei Jahre gibt es Blockkurse. „Wir haben jedes Jahr etwa 100 Jungjäger“, berichtet Jörg Gerstendörfer, Leiter der Jägerschule. Etwa ein Viertel davon seien Frauen. Vertreten sind alle Altersgruppen. Ebenso bemerkenswert: Rund 15 Prozent der Teilnehmer würden gar nicht zur Prüfung antreten. Viele würden im Kurs lediglich mehr über die Natur erfahren wol-



Referent Robert Ess erklärt den Teilnehmern, wie Fehlschüsse entstehen und wie diese vermieden werden können.

len. Bei der Ausbildung gehe es darum, Respekt vor der Natur und den Lebewesen zu vermitteln, betont Gerstendörfer.

Einer der Referenten ist der Niederösterreicher Christoph Rogge. Gemeinsam mit den Prüflingen wiederholt der Berufsjäger alles

rund um das Thema Schalenwild, welches bereits in einer theoretischen Einheit auf dem Plan stand. „Es geht darum, welche Lebensansprüche das Wild hat, und auch ein Gefühl für die Art zu bekommen“, erklärt der Experte. Interessierter Zuhörer ist unter anderem Johan-

nes Schlattinger. „Ich möchte mehr über die Natur und das Verhalten der Tiere wissen“, erläutert der Feldkircher seine Motivation für die Teilnahme. Das Schießen interessiere ihn eigentlich nicht.

Genau darum geht es ein paar Hundert Meter entfernt, wo die Referenten Robert Ess, Hubert Lotterer und Christoph Amann beim sogenannten Anschusssseminar erklären, wie man sich vor und nach einem Schuss verhalten muss und welche Fehler es zu vermeiden gilt. Außerdem steht Fahrtenarbeit auf dem Programm. Wie Kriminalisten geht so mancher Jungjäger dabei noch auf Knien auf Spurensuche, ehe es wieder heimwärts geht.

MELANIE FETZ
melanie.fetz@vn.at
05572 501-636

In der Serie „VN an der Volkshochschule“ werden fortlaufend Kurse aus verschiedenen Bereichen vorgestellt.

4 Ortsporträt Götzis

Donnerstag, 1. März 2018
VN Heimat Kummernberg

IN-INTERVIEW. Michaela Hermann, Kulturwissenschaftlerin, Bibliothekarin und Erwachsenenbildnerin

„Die Bibliothek ist offen für alle“

Götzis setzte als erste öffentliche Bibliothek einen mehrsprachigen Schwerpunkt.

Mehrsprachigkeit Michaela Hermann ist die Leiterin einer in Vorarlberg einmaligen Bibliothek. Seit fast zehn Jahren bereichert sie mit ihrem Team das außerschulische Bildungs- und Kulturleben in der Marktgemeinde. Mit generationenübergreifenden Aktivitäten wie beispielsweise Lesungen, Vorträgen oder Diskussionen ist die Bibliothek in Garnmarkt ein Ort der Begegnung und Partnerin von Eltern, Kindergärten und Schulen. Die eigentliche Pionierarbeit lag im Antwortgeben auf gesellschaftliche Fragen. Und die begann mit einem EU-Projekt, das von „okay.zusammen.leben/projektstelle für Zuwanderung und Integration“ ausgearbeitet wurde und immer noch weiterläuft.

Wo Sie heute zurückblicken, wo lag die größte Hürde bei der Umsetzung einer sozial-integrativen Bibliothek?

HERMANN Die Herausforderung lag im Erreichen der Zielgruppen. Anstatt in der Bibliothek auf interessierte für fremdsprachige Bücher zu warten, gingen wir raus, informierten über unser Angebot und vernetzten uns mit Kindergärten, Schulen und vielen Menschen aus der Gemeinde.

Wie umfassend ist das Angebot der Bibliothek am Garnmarkt mit



Michaela Hermann leitet seit 2009 die Bibliothek am Garnmarkt. BIBLIOTHEK GÖTZIS

dem Schwerpunkt auf Mehrsprachigkeit?

HERMANN Wir haben etwa 2300 Medien in 25 Sprachen, vor allem Türkisch, Englisch, Russisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Arabisch. Im Bereich Deutsch als Fremdsprache verleihen wir vereinfachte Lesetexte, Lernspiele und Selbstlernkurse sowie Materialien für Deutschbegleiterinnen.

Als Kulturwissenschaftlerin und auf Ihren Studienreisen haben Sie sich viel mit Sprachen beschäftigt.

HERMANN Sprachen sind neben Lesen und Reisen meine große Leidenschaft. Ich mag es, von vielen Sprachen umgeben zu sein, und ich höre gerne in fremde Sprachen hinein.

Wie viele Sprachen sprechen Sie eigentlich?

HERMANN Gelernt habe ich Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch, wobei ich Englisch, Spanisch und jetzt wieder Türkisch am meisten brauche.

Zurzeit finden Elternbildungsworkshops zum Thema Mehrsprachigkeit statt.

HERMANN Diese Workshops richten sich an fremdsprachige Eltern von Kindern bis sechs Jahre. Hier erfahren sie viel über den Spracherwerb und die Sprachentwicklung des Kindes und bekommen Tipps zum Vorlesen. Die zweisprachigen Workshops werden aktuell in Farsi und Deutsch sowie in Arabisch und Deutsch abgehalten.

Wie sieht Ihre Bibliothek der Zukunft aus?

HERMANN Es ist eine offene Bibliothek, die aktuelle Themen aufgreift, die versucht, auf die Bedürfnisse und Wünsche aller Mitbürger einzugehen. Wir se-

„Meine Berufung liegt zwischen Büchern, der Erwachsenenbildung und im Kontakt mit Menschen verschiedener Herkunftssprachen und -kulturen.“

Michaela Hermann
Bibliothekarin

hen uns als niederschweligen Bildungsort, an dem man seine Freizeit verbringen und sich auch weiterbilden kann. Die Bibliothek soll ein Begegnungsort sein, ein Stück Heimat für alle, die bei uns einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben. **BR**

ZUR PERSON

MICHAELA HERMANN
GEBOREN: 30. Mai 1982
FAMILIE: ledig
BERUF: Kulturwissenschaftlerin, Bibliothekarin, Erwachsenenbildnerin
HOBBYS: Lesen, Reisen, Berge, Weiterbildung
www.bibliothek-goetzis.at

Stefan Fischnaller (VHS Götzls), Silke Kromer (Rankweil VHS Schlosserhus), Bernadette Madlener (VHS Hohenems), Elisabeth Schwald (VHS Bludenz) und Michael Grabher (VHS Bregenz) (v. li.).



Vorarlberger Volkshochschulen

VOLLES PROGRAMM

Landesweit. Die fünf Volkshochschulen sind der größte Bildungsträger des Landes, sie bieten im Frühjahr wieder mehr als 1.000 Veranstaltungen und ein interessantes Programm.

Gesellschaft und Kultur, der Zweite Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung sind die breite Palette des Angebots. Schwerpunkte der Volkshochschultätigkeit sind traditionell Sprachen, Kreativität und Gesundheit. Daneben stehen die Volkshochschulen des Landes

aber auch für Basisbildungskurse, für den Zweiten Bildungsweg und für Deutsch Integrationskurse. Die Volkshochschulen sind mit ihren Zweigstellen im ganzen Land präsent.

Mehr Kursbesuche. Das vergangene Jahr 2017 war für die Vorarlberger Volkshochschulen ein hervorragendes Jahr: 10 % mehr Kursbesucher nahmen an 12 % mehr Ver-

anstaltungen teil. In Zahlen: 31.000 (28.300 im Jahr 2016) Personen besuchten 2.484 (2.214) Veranstaltungen der Volkshochschulen. Besonders auffällig ist auch die um 5 % gestiegene Anzahl an Teilnahmeinheiten (verglichen mit dem letzten Jahr), 32 % Steigerung sogar im Vergleich zum Jahr 2015. Diese Zahlen sind zurückzuführen auf längere, intensivere Kurse und zeigen einmal mehr, dass

bei den Volkshochschulen Dinge geplant werden, die tatsächlich ankommen! ■

INFOS

Alle Infos & Programme:
www.vhs-goetzis.at
www.vhs-schlosserhus.at
www.vhs-hohenems.at
www.vhs-bludenz.at
www.vhs-bregenz.at

Donnerstag, 22. Jänner 2018

Ausbildung, Weiterbildung und Lehre

ANZEIGER 35

Bildung und Weiterbildung für alle im Land

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Das gilt nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene, die sich weiterbilden wollen. Die Volkshochschulen Vorarlbergs bieten mit zahlreichen Kursen diese Möglichkeit. Im Gespräch dazu Geschäftsführer der VHS Vorarlberg, Mag. Stefan Fischnaller.

Anzeiger: Herr Fischnaller – die Volkshochschulen in Vorarlberg haben insgesamt über 25.000 Mitarbeiter mit dem Kursen erreicht. Wollten Sie wissen, wie die Volkshochschule in Vorarlberg?

Fischnaller: Das vergangene Jahr 2017 war für die Vorarlberger Volkshochschulen ein hervorragendes Jahr: 10% mehr Teilnehmer nahmen an 12% mehr Veranstaltungen teil. In Zahlen: 31.000 (28.300 im Jahr 2016) Personen besuchten 2.484 (2.214) Veranstaltungen der Volkshochschulen. Besonders auffällig ist auch die um 5% gestiegene Anzahl an Teilnahmeleistungen (verglichen mit dem letzten Jahr), 32% Steigerung sogar im Vergleich zum Jahr 2015. Diese Zahlen sind zurückzuführen auf längere, intensivere Kurse und zeigen einmal mehr, dass bei den Volkshochschulen Dinge geplant werden, die tatsächlich ankommen!

Anzeiger: Was sprechen Sie mit den Kursen geistlich an?

Fischnaller: Die Vorarlberger Volkshochschulen sind der größte Bildungsträger des Landes, sie bieten im Frühjahr 2018 wieder mehr als 1.000 Veranstaltungen und ein überaus interessantes Programm: Gesellschaft und Kultur, der Zweite Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung sind die breite Palette des Angebots. Schwerpunkte der Volkshochschultätigkeit sind traditionell auch Kreativität und Gesundheit. Daneben stehen die Volkshochschulen des Landes aber auch für Basisbildungskurse, für den Zweiten Bildungsweg und für Deutsch Integrationskurse. Die Volkshochschulen

sind mit ihren Zweigstellen im ganzen Land präsent. Wir sind mit unseren Kursen nicht nur in den Zentren, sondern auch in den Talchulen des Landes präsent. Wir gehen in Schulen, in Pfarrhäuser oder in Vereinslokale, um unsere Kurse möglichst weitestmöglich und bei den Menschen anzukommen. Dabei achten wir auf sozial verträgliche Preise, damit jeder und jede Vorarlbergerin sich auch weiterbilden kann.

Anzeiger: Es gibt auch spezielle Kurse für Kinder. Ist das ein Zusatzangebot zum Schulaufbau und dem Vereinstätigen?

Fischnaller: Spezielle Kurse für Kinder gibt es, besonders in den Talchulen der Kinder zu fördern, aber auch um Spaß am Lernen zu vermitteln. Manchmal geht es auch um Nachhilfe und Zusatzangebote zum Schulaufbau. Damit möchten wir schweizerischen Schülern unterstützen.

Anzeiger: Und was heißt die Karriere – sprich weiter Fortschritt?

Fischnaller: Im Prinzip kann jeder und jede Kurse in der Volkshochschule besuchen, wenn Sie eine entsprechende Erfahrung hat und eine entsprechende Ausbildung mitbringt. Wichtig ist uns auch immer der Umgang mit gemischten Gruppen und die Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen.

Anzeiger: Wenn man sich das Kursprogramm genau für 2018 anschaut, dann ist das Programm sehr vielfältig und bestmöglich. Welche Strategie steckt dahinter? **Fischnaller:** Tatsächlich, das Programm der Volkshochschulen ist sehr vielfältig, sehr breit gefächert. Wir legen darauf Wert vom Babyschwimmen bis zum Seniorenkurs und vom Montagen bis in den Bergsteigerwald und Hütten-Veranstaltungen zu haben.

Anzeiger: Wie sind die Kurse preislich gesteuert? Gibt es eine Obergrenze?

Fischnaller: Wir versuchen so gut wie möglich sozialverträgliche Preise zu gestalten, damit auch wirklich jeder und jede sich die Kurse leisten kann. (sm)

LEHRLINGE gesucht

Ich check's!
Meine Lehre. Mein Land. Mein Markt.

Prämien bis zu € 6.200,-

Lehrmittel gratis!

landelehre.at

Die Sutterlüty checkt zu, wie eine erste spannende Duallehre aussieht und ob sie dir passt. Als angehende Lehrlinge werden wir dir eine abwechslungsreiche Ausbildung auf höchstem Niveau mit einem sicheren Arbeitsplatz und hervorragenden Perspektiven für deine Zukunft.

Bewirb dich jetzt auf www.sutterlueuty.at oder auf www.landelehre.at

Sutterlüty
MEIN LÄNDELMARKT



25 Jahre VHS Rankweil

Das Schlosserhus ist die „kreative Volkshochschule“ und feiert in diesem Jahr ihr Jubiläum. Am 21. Jänner findet der Tag der offenen Tür statt. In gemütlicher Atmosphäre wird das Schlosserhus vorgestellt. Infos: www.vhs-schlosserhus.at



„KinderKreativWoche“

Die Volkshochschulen in Vorarlberg fördern auch die persönliche und kreative Entwicklung der Kinder. In der Karwoche findet wieder die beliebte „KinderKreativWoche“ statt. Nähere Infos dazu gibt es auf www.vhs-hohenems.at.

Ein starker Bildungspartner in Vorarlberg



Foto: handout/VHS Vorarlberg - Shutterstock

Bildung für Jeden bieten die Volkshochschulen im Ländle.

Die Vorarlberger Volkshochschulen bieten im Frühjahr wieder ein interessantes Programm.

Die Vorarlberger Volkshochschulen sind der größte Bildungsträger des Landes und bieten im Frühjahr wieder mehr als 1000 Veranstaltungen und ein überaus interessantes Programm. Gesellschaft und Kultur, der zweite Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestaltung sowie Gesundheit und Bewegung bilden die breite Palette des Angebots. Daneben stehen die Volkshochschulen des Landes aber auch für Basisbildungskurse, für den zweiten Bildungsweg und für Deutsch-Integrationskurse. Die Volkshoch-

schulen sind mit ihren Zweigstellen im ganzen Land präsent.

Erfolgreiche Planung

Das erfolgreiche vergangene Jahr zeigt, dass bei den Volkshochschulen im Ländle ein Konzept verfolgt wird, das sehr gut ankommt. Vorträge, Persönlichkeitsbildung, Basisbildung, Berufsreifeprüfung im Lehrlings- und Abendmodell oder auch Kurse zur Förderung der Kreativität werden angeboten. Modernste Infrastruktur, bestens ausgebildete Referenten sowie ein engagiertes Planungsteam zeichnet die Einrichtung für Erwachsenenbildung aus. Ein vielfältiges Programm für unterschiedliche Zielgruppen und Kulturen, das professionell und auf sehr hohem Niveau organisiert wird. **SN**

INFOS

Volkshochschule Bregenz
E-Mail: direktion@vhs-bregenz.at
www.vhs-bregenz.at

Volkshochschule Bludenz
E-Mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Volkshochschule Götzis
E-Mail: info@vhs-goetzis.at
www.vhs-goetzis.at

Volkshochschule Hohenems
E-Mail: info@vhs-hohenems.at
www.vhs-hohenems.at

Volkshochschule Schlosserhus
E-Mail: info@schlosserhus.at
www.schlosserhus.at

BREGENZ

Mehr Besucher bei Volkshochschulen

Zuwächse in allen Bereichen konnten die Vorarlberger Volkshochschulen im vergangenen Jahr erreichen: Zehn Prozent mehr Kursbesucher nahmen an zwölf Prozent mehr Veranstaltungen teil. In Zahlen: Rund 31.000 (28.300 im Jahr 2016) Personen besuchten 2484 (2214) Veranstaltungen der Volkshochschulen. Besonders auffällig ist dabei die um fünf Prozent gestiegene Anzahl an Teilnahmeinheiten (verglichen mit dem Jahr davor), 32 Prozent beträgt diese Steigerung sogar im Vergleich zum Jahr 2015. Diese Zahlen sind zurückzuführen auf längere, intensivere Kurse, wie der Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen Stefan Fischnaller (VHS Götzis) gemeinsam mit Elisabeth Schwald (VHS Bludenz), Silke Kromer (VHS Rankweil), Bernadette Madlener (VHS Hohenems) und Michael Grabher (VHS Bregenz) informierte.

Die Volkshochschulen bieten im kommenden Frühjahr wieder über tausend Veranstaltungen an, darunter in den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung. Daneben stehen sie auch für Basisbildungskurse, für den zweiten Bildungsweg und für Deutsch-Integrationskurse. Die Volkshochschulen sind mit ihren Zweigstellen im ganzen Land präsent.



Die VHS-Leiter in Bregenz. — VHS